

sedus

seit 1871

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2018
MIT INTEGRIERTER UMWELTERKLÄRUNG FÜR DIE STANDORTE
DOGERN UND WALDSHUT



100

100

100

100

INHALT

UNSER PROFIL	Vorwort des Vorstands	4
	Die Sedus Stoll Gruppe	5
	Die Sedus Teilgruppe	7
	Die Marke Sedus	8
UNSERE HALTUNG	Nachhaltigkeit bei Sedus	12
	Unternehmensgrundsätze	14
	Sedus im Wandel	16
	Unser Ansatz	18
	Nachhaltigkeitsprogramm	20
	Nachhaltige Unternehmensführung	21
	Mitgliedschaften	25
UNSERE VERANTWORTUNG	Nachhaltiges Produktdesign	29
	Nachhaltige Fertigung	39
	Soziale Verantwortung	59
ANHANG	Über diesen Bericht	68
	Detailinformationen zur Umwelterklärung	68
	GRI-Inhaltsindex	76
	Prüfbescheinigung	80
	Impressum	83



Alle für die Umwelterklärung relevanten Stellen sind mit nebenstehendem Symbol gekennzeichnet.

U N S E R



P R O F I L



sedus

VORWORT DES VORSTANDS

Liebe Leserinnen und Leser,

was bedeutet es, nachhaltig zu arbeiten und zu wirtschaften? Es bedeutet für uns vor allem eines: Wir wollen heute die wesentlichen Grundlagen für das Leben von morgen schützen. Wir arbeiten für eine Welt, die in jeder Hinsicht intakt ist – ökologisch, sozial und ökonomisch. Dieser ganzheitliche Anspruch bestimmt unseren Arbeitsalltag bei Sedus – und das schon seit langer Zeit und fast schon aus Tradition. Wir haben das nachhaltige Wirtschaften als Selbstverpflichtung in unseren Unternehmensgrundsätzen festgeschrieben. Wir setzen diesen Anspruch um – konsequent und täglich. Dabei helfen uns eindeutige Verantwortlichkeiten und klare Strukturen.

Wir freuen uns darüber, dass weltweit die Aufmerksamkeit für nachhaltige Konzepte zunimmt – in den Gesellschaften allgemein und im Besonderen bei unseren Kunden. Parameter wie Langlebigkeit, Ressourcenschonung, umweltverträgliche Materialien und die Minimierung der Umweltauswirkungen über den Produktlebensweg hinweg werden zunehmend als wichtige Qualitätsaspekte bewertet. Deshalb erstellen wir zurzeit für alle unsere Produktgruppen Ökobilanzen, um Daten in Form von Produktinformationsblättern unseren Kunden zur Verfügung stellen zu können.

Im Mai 2017 sind wir dem UN Global Compact beigetreten. Damit haben wir eine Entscheidung getroffen, über die wir auch heute noch sehr froh sind. Wir bekennen uns aufrichtig, ausdrücklich und gerne zu dessen zehn Prinzipien in den



Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die Grundsätze des Global Compact sind wichtige Leitplanken unserer Strategie, unserer Unternehmenskultur und unserer täglichen Arbeit. Denn nur, wenn wir Nachhaltigkeit ganzheitlich betrachten, gelingt es uns, Verbesserungen herbeizuführen und auch in Zukunft als verantwortungsbewusstes Unternehmen erfolgreich zu agieren.

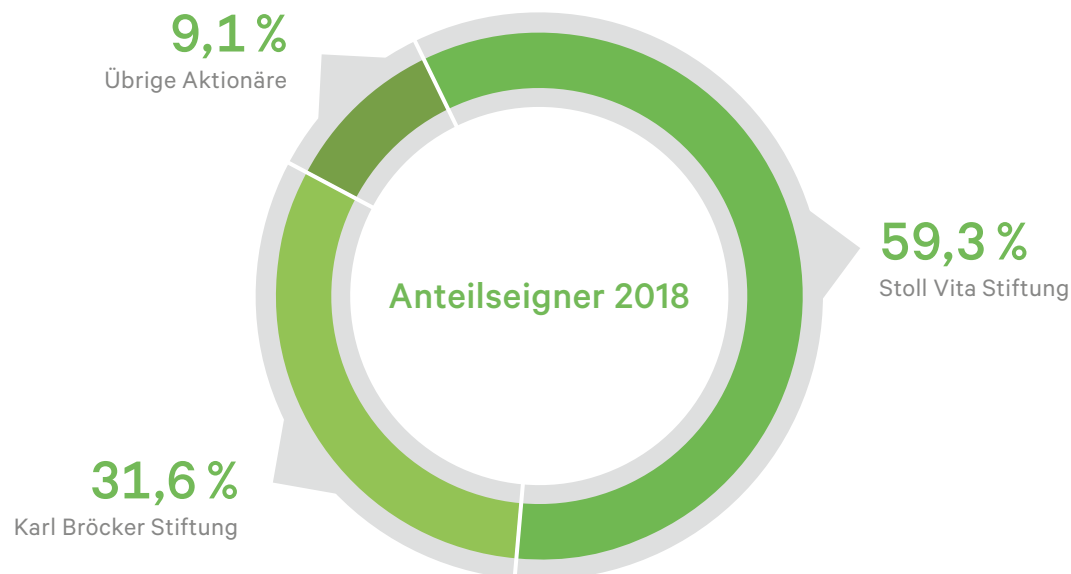
Wie wollen wir weitergehen? Wie verläuft unser Weg in Zukunft? Auch das wollen wir mit diesem Nachhaltigkeitsbericht bestimmen und offen unsere Ziele und Herausforderungen zeigen.

Waldshut, April 2019

Der Vorstand

DIE SEDUS STOLL GRUPPE

Die **Sedus Stoll AG** ist eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Dogern, Deutschland – genauer in Dogern im Landkreis Waldshut in Baden-Württemberg. Das Unternehmen befindet sich mehrheitlich im Besitz der Stoll VITA Stiftung in Waldshut, die **59,3 %** der Anteile hält und der Karl Bröcker Stiftung in Lippstadt, in deren Besitz **31,6 %** der Anteile sind. Im Streubesitz ehemaliger und aktuell tätiger Führungskräfte sind **9,1 %** der Aktien.



Sedus ist ein Komplettanbieter für Büroeinrichtungen und Arbeitsplatzkonzepte mit einer langen Geschichte – die Gründung erfolgte bereits 1871. Die Produktionsstätten des Unternehmens befinden sich in Dogern und Geseke. Die im Bericht integrierte Umwelterklärung bezieht sich dabei ausschließlich auf den Unternehmenssitz in Waldshut (Marketing, Vertrieb und Ausstellungsräume) und Dogern (Produktions- und Verwaltungsstandort). Das Gelände in Dogern liegt in einem Gewerbegebiet, das Gebäude in Waldshut in einem Mischgebiet. Den entsprechenden Lageplan finden Sie im Anhang Seite 70. Der bisherige Unternehmenssitz in Waldshut zieht zur Zeit der Erstellung dieses Berichts nach Dogern um. Mehr Informationen dazu finden sich im Kapitel „Sedus im Wandel“.

Die Fertigung der Bürostühle, Sofas und Trennwände erfolgt in Dogern, die der Büro- und Konferenzmöbel in der Tochtergesellschaft Sedus Systems GmbH in Geseke. Vertrieben werden

die Produkte unter der Marke Sedus direkt über Fachhändler in Deutschland und auch im Direktexport in über 50 Länder weltweit. Den Vertrieb in das benachbarte Ausland übernehmen acht europäische Tochtergesellschaften. Diese Tochtergesellschaften in Großbritannien, Belgien, Frankreich, Spanien, Italien, Österreich sowie in den Niederlanden und in der Schweiz wurden zum Teil schon vor über dreißig Jahren gegründet. Sie agieren auf ihren jeweiligen Märkten selbstständig. Kunden im Mittleren Osten werden durch die Tochtergesellschaft in Dubai betreut. Die Sedus Stoll AG gehört damit zu den international bedeutendsten Unternehmen der Büromöbelbranche.

Zur Sedus Stoll Gruppe gehört ebenfalls die Klöber GmbH mit Sitz in Owingen am Bodensee. Der internationale Hersteller hochwertiger Bürositzmöbel bewegt sich auf dem Markt eigenständig. Der Vertrieb erfolgt unter der Marke Klöber über den Büromöbelfachhandel in ganz Europa.

Sedus Stoll Gruppe

<p>Sedus Stoll AG</p> <p>Dogern, Waldshut-Tiengen</p>	<p>Sedus Systems GmbH</p> <p>Geseke</p>	<p>Vertriebs- gesellschaften</p> <p>Paris, Cadorago, Wien, London, Zoetermeer, Rickenbach, Erembodegem- Aalst, Madrid, Dubai</p>	<p>Klöber GmbH</p> <p>Owingen</p>
<p>Sedus Teilgruppe</p>			

DIE SEDUS TEILGRUPPE

Die Sedus Stoll Gruppe ohne die Klöber GmbH bildet die Sedus Teilgruppe. Die Produkte und Leistungen der Marke Sedus werden weltweit über Büroeinrichtungshäuser vertrieben, internationale Großkunden betreut und beliefert Sedus auch direkt. Zu den Abnehmern zählen vor allem Banken, Versicherungen, IT- und Kommunikationsunternehmen sowie Industriebetriebe. In der Sedus Teilgruppe sind zur Zeit der Abfassung dieses Berichts 888 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 567 in Dögeren.

Der Gesamtumsatz der Marke Sedus betrug im Jahr 2018 192,1 Mio. Euro, im Jahr 2017 waren es 170,9 Mio. Euro. Daran hatte Europa einen Anteil von 96 %. Fast 4 % des Umsatzes entfielen auf Asien sowie die anderen Kontinentalregionen. Nach Staaten aufgeschlüsselt hatte das Geschäft in Deutschland einen Anteil von 50 % am Umsatz. Auf den Export in über 50 Staaten entfielen entsprechend 50 %.

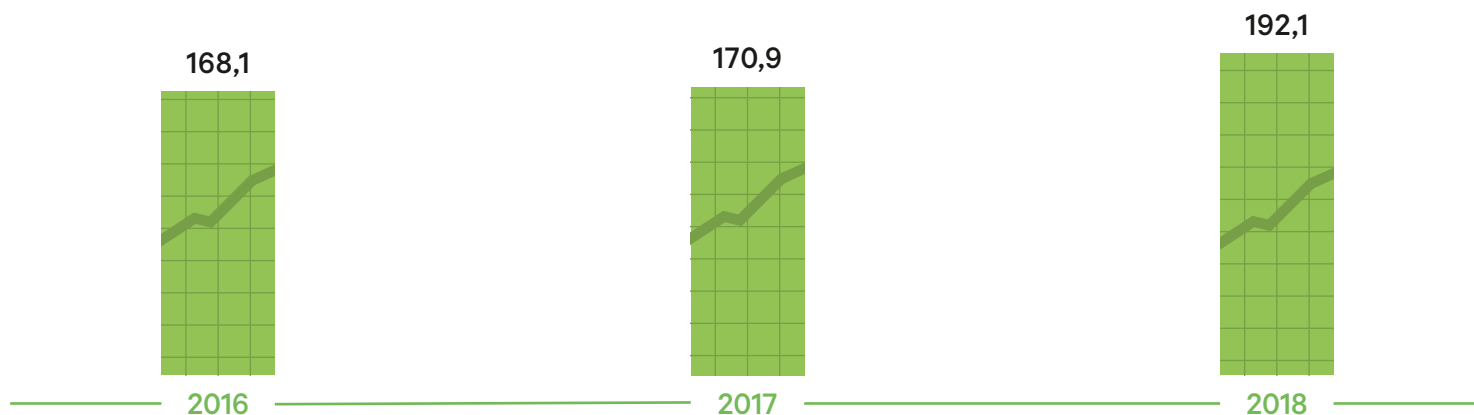


Im Geschäftsjahr 2018 hat die Sedus Teilgruppe – unter der Marke Sedus – insgesamt 67,8 Mio. Euro für Betriebs- und Produktionsmittel ausgegeben. Im Jahr 2017 lag dieser Wert bei 65,7 Mio. Euro. Beauftragt wurden in Summe 383 Lieferanten. Das mit Abstand wichtigste Lieferland war mit einem Anteil von insgesamt 72 % Deutschland, gefolgt von anderen europäischen Staaten.

Weitere Informationen über den Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum sind im Geschäftsbericht ausgewiesen und öffentlich einsehbar.

Umsatz Sedus Teilgruppe

in Mio. Euro



DIE MARKE SEDUS

Permanente Investitionen in modernste Technik, der zielstrebige Ausbau der Produktpalette und der starke wie qualifizierte Vertrieb sind die strategischen Bausteine für die erfolgreiche Abgrenzung vom Wettbewerb und für die starke Position der Marke Sedus.

Vor fast 150 Jahren als Familienunternehmen gegründet, ist die Sedus Stoll AG heute einer der führenden Komplettanbieter für Büroeinrichtungen und Arbeitsplatzkonzepte in Europa. In den vergangenen Jahren und Jahrzehnten hat Sedus dabei immer wieder Maßstäbe gesetzt – vor allem in den Bereichen Ergonomie, Design und Nachhaltigkeit. Dabei wurden Standards entwickelt, die weltweite Bedeutung erlangten. Der Markenname Sedus ist seit Jahrzehnten ein Synonym für exzellente Ergonomie und hohe Qualität.

Die Unternehmen Sedus Stoll AG und Sedus Systems GmbH entwickeln, produzieren und vertreiben Büromöbelsysteme, Bürositzmöbel, Seminar-/Konferenzeinrichtungen und Objektmöbel. Als weltweit bekannte Marke ist Sedus ein Synonym für ästhetische, ergonomische und hochfunktionale Büroeinrichtungen. Entwickelt und produziert werden sie mit dem Qualitätssiegel „Made in Germany“ in Dogern am Hochrhein und im ostwestfälischen Geseke. Vom Empfang über Einzel-, Kombi- und Großraum- bis hin zum Chefbüro richtet Sedus komplette Organisationen ein. Nach allen Regeln moderner Arbeitsplatzgestaltung – und ganz nach den individuellen Kundenwünschen.





Die Büroeinrichtungen von Sedus werden auftragsbezogen gefertigt. Dazu kommen sinnvoll ergänzende Dienstleistungen wie das umfangreiche Beratungsangebot, der individuelle Planungsservice, der mobile Kundendienst sowie Informations- und Ausbildungsprogramme.

Permanente Investitionen in modernste Technik, der zielstrebige Ausbau der Produktpalette und der starke wie qualifizierte Vertrieb sind die strategischen Bausteine für die erfolgreiche Abgrenzung vom Wettbewerb und für die starke Position der Marke Sedus.

„Wo Sedus draufsteht, ist auch Sedus drin“ – unter diesem Motto stehen die Produkte und Dienstleistungen der Marke Sedus. Entsprechend findet der überwiegende Teil der Wertschöpfung in den eigenen Werken in Deutschland statt. Dieser Weg ist auch der hohen Fertigungstiefe geschuldet. Dabei werden Aufträge für die Herstellung einzelner Komponenten – wenn möglich und wirtschaftlich vertretbar – an Betriebe im eigenen Umfeld vergeben. Filme aus der eigenen Fertigung zeigen die Fertigungstiefe und die Qualität „Made in Germany“: youtube.com/user/SedusStollAG/videos.

A photograph of a modern office interior. Two women are seated at a long, curved, light-colored table. The woman on the left has red hair and is wearing a dark blazer over a grey top and dark trousers. The woman on the right has dark curly hair and glasses, wearing a dark shirt. They are both looking towards the right. The office has large glass windows on the left and right, offering a view of the outside. The walls are made of light-colored concrete. There are several colorful ergonomic chairs (green and blue) around the table. A large abstract painting is visible on the wall in the background. The text "UNSERE" is overlaid in the center of the image.

UNSERE

A photograph of a modern office space. In the foreground, a man with glasses and a grey shirt is seated at a long, light-colored wooden desk, looking out a large window. The desk is equipped with a laptop, a pair of glasses, and some papers. Behind him, there are several colorful ergonomic chairs in shades of teal and lime green. The office features a prominent wooden mezzanine level above the workspace, supported by thick wooden columns. Large windows on the right side of the room offer a view of a lush green landscape with trees. The overall atmosphere is bright and airy, with natural light streaming in from the windows.

HALTUNG

NACHHALTIGKEIT BEI SEDUS

Sedus steht für eine Haltung, die sich in den vergangenen nahezu 150 Jahren zum Fundament des Unternehmens verfestigt hat: Nur wenn der Mensch sich wohlfühlt, sind Produktivität und Leistung möglich. Was dem Menschen guttut, dient auch dem Unternehmen. Diese Überzeugung ist die Richtschnur für alles, was wir tun. Und dafür, wie wir es tun.

Unsere Philosophie

Als Hersteller von Büromöbeln sind wir zugleich Zeugen, Begleiter und Beteiligte des globalen und digitalen Wettbewerbs. Trotz aller entstandenen Brüche und Wandlungen in der Büroarbeit, entscheidet jedes Unternehmen selbst über seinen Weg in die Zukunft. Diese Unabhängigkeit ist für uns grundlegend. Jede Art von Verhaltens- oder Geschmacksdiktat wirkt kontra-produktiv auf Menschen – zumal der jetzt schon hohe Grad an Selbstbestimmtheit und Identifikation in der Arbeit weiter zunimmt. Umso mehr sind wir heute davon überzeugt, dass unsere Wertvorstellungen von Qualität, Ergonomie, Emotionalität und Nachhaltigkeit das „Büro der Zukunft“ wegweisend mitgestalten.

Vorreiter und nachhaltig aus Tradition

Das eigene Handeln hat Folgen und diese gilt es im Blick zu haben. Diese Haltung der unternehmerischen Selbstverpflichtung ist für Sedus typisch – leicht abzulesen an den Gründungen der Stoll VITA Stiftung und der Karl Bröcker Stiftung. Beide bewahren nicht nur die unternehmerische Unabhängigkeit der Sedus Stoll AG, sondern verfolgen auch gemeinnützige, philanthropische Zwecke.

Seit langem und auf diesen Fundamenten stehend, kam für Sedus die in den 1970er Jahren beginnende ökologische Diskussion ebenso wenig überraschend wie das heute allgegenwärtige Thema Nachhaltigkeit. Im Gegenteil: Die Vorreiterrolle von Sedus innerhalb der europäischen Möbelbranche lässt sich aus der Chronologie der letzten 30 Jahre leicht herauslesen. Die Zahl der entsprechenden Auszeichnungen reicht von der Wahl von Christof Stoll zum Ökomanager des Jahres 1993 über das Öko-Audit nach EU-Norm 1995 – als erster deutscher Möbelhersteller – bis hin zur EMAS III-Validierung, die Sedus 2010 als weltweit einer der ersten Büromöbelhersteller erhielt.



Unternehmensgrundsätze

Unsere Unternehmensgrundsätze umfassen zehn Punkte, die vom Vorstand zuletzt im Januar 2018 aktualisiert wurden. Diese beinhalten zugleich auch unsere Umweltpolitik. Unsere Unternehmensstrategie legt fest, dass Vision, Mission und Unternehmensgrundsätze Richtschnur der täglichen Arbeit sind. Entsprechend gibt es zur Orientierung ein detailliertes Strategiepapier.

Daneben gibt es weitere grundlegende Dokumente, wie die internen Betriebsvereinbarungen zu sozialen und finanziellen Aspekten, zum Beispiel der Mitarbeiterergebnisbeteiligung. Dazu kommen die in den Umwelterklärungen dokumentierten Umweltziele (siehe Anhang Seite 69) sowie die detaillierte Lieferantenrichtlinie. Auch sie folgen dezidiert unserem Anspruch, in allen Dimensionen nachhaltig zu handeln – wirtschaftlich, sozial und ökologisch.

In welchem Umfang Sedus seine selbst formulierten Werte und Ziele erreicht, kontrollieren verschiedene interne und externe Experten und vor allem unsere Mitarbeiter und Kunden.

UNTERNEHMENSGRUNDSÄTZE (enthalten die Umweltpolitik)

1. Der Wille zu bewegen

Arbeitswelt verändert sich – und damit die Verantwortung der Büromöbelhersteller. Sedus geht den Weg in die Zukunft gemeinsam mit seinen Kunden und Partnern, indem wir Veränderungen nicht nur erkennen, sondern aktiv mitgestalten – mit kleinen und großen Innovationen. So fördert Sedus nicht nur die körperliche und geistige Bewegung im Büroalltag, so wird Sedus auch selbst zur Bewegung.

2. Nähe zum Kunden schaffen

Sedus ist eine Marke, die Menschen auch emotional bewegt. Indem sich Kunden umfassend verstanden und respektiert fühlen, unsere Mitarbeiter deren Wünsche und Bedürfnisse zu ihren persönlichen Zielen erklären, werden mit Produkten und Dienstleistungen von Sedus erlebbare Vorteile geschaffen.

3. Innovation durch Motivation

In einer Umgebung, in der Wissen geteilt und gezielt vermehrt wird, entsteht eine inspirierende Wechselwirkung aus Motivation und Innovation. Hieraus erwachsen die nötigen Kompetenzen, um innerhalb und außerhalb des Unternehmens „Produktives Wohlfühlen“ in immer neuen Möglichkeiten anbieten zu können. Das bedingt die konsequente Beteiligung der Mitarbeiter am Erfolg des Unternehmens.

4. Qualität bis ins Detail bieten

Unsere Produkte werden täglich millionenfach genutzt. Wir begegnen der daraus resultierenden Verantwortung mit Spitzenleistungen – auf jeder Ebene. Unser prozessorientiertes Managementsystem ermöglicht es, Qualität und Effizienz wirkungsvoll zu verbinden und unsere Kunden auf vielfältige Weise zu begeistern.

5. Mit Nachdruck nachhaltig handeln

Viele reden darüber – wir handeln danach. Zertifizierungen bestätigen es: Nachhaltigkeit ist Teil unserer Unternehmenskultur. Hierbei werden sowohl direkte als auch indirekte ökologische Anforderungen über unsere Unternehmensgrenze hinaus betrachtet. Das belegen unter anderem die Langlebigkeit unserer Produkte, ökologisch unbedenkliche Materialien und die Reduktion von Emissionen auf ein Minimum.

6. Erfolgreich netzwerken

Eine Idee kann nur groß werden, wenn sich viele dafür einsetzen. Im Sedus-Beziehungsnetzwerk sind dies neben den Mitarbeitern und Absatzmittlern auch die Lieferanten. Wir wählen sie daher mit Bedacht aus. Gemeinsam können wir unsere Vorstellung von innovativen Büromöbeln und unser Verständnis von Nachhaltigkeit wahr machen.

7. Rolle in der Gesellschaft wahrnehmen

Sedus agiert stets fair und verantwortungsbewusst. Wir setzen uns ein für die Entfaltung des Einzelnen und für ein Funktionieren der Gesellschaft als Ganzes. Weltweit erfolgreich zu wirtschaften setzt voraus, dass wir uns an die jeweiligen Gesetze und bindenden Verpflichtungen halten. Wir identifizieren uns mit den Prinzipien des United Global Compact und unterstützen die Grundwerte hinsichtlich der Menschenrechte, Arbeitsnormen, des Umweltschutzes und der Korruptionsbekämpfung.

8. Verlässlich und berechenbar sein

Wir tun, was wir sagen und sagen, was wir tun. Wir handeln stets vorausschauend und zielgerichtet, nutzen Chancen und vermeiden Risiken für die Kunden, Mitarbeiter, das Unternehmen und die Umwelt. Hierdurch entsteht Vertrauen und Loyalität – die härteste Währung in allen Zeiten.

9. Soziale Verantwortung

Sedus nimmt seine soziale Verantwortung nach innen und außen wahr. Ein umfangreiches betriebliches Gesundheitsmanagement und kulturfördernde Veranstaltungen gehören dazu. Die Hauptanteilseigner, zwei gemeinnützige Stiftungen, unterstützen diesen Weg durch eigene Projekte im In- und Ausland.

10. Unabhängig sein

Unsere Weitsicht im Handeln und unsere finanzielle Basis sichern langfristig unsere Existenz und unser Wachstum, unsere unternehmerische Flexibilität und unsere Unabhängigkeit.

SEDUS IM WANDEL

Mit umfangreichen Modernisierungs- und Baumaßnahmen stellt Sedus die Weichen für die Zukunft seiner beiden Produktionsstandorte in Deutschland, die zu neuen Kompetenzzentren ausgebaut werden.

Für die Sedus Stoll AG steht mit dem Umzug in das neue Gebäude in Dogern ein weiterer großer Sprung bevor. Das spiegelt sich auch im Namen des Projekts: „we move“. Der Name verdeutlicht, dass es nicht nur um den Umzug von einem Ort zum anderen geht, sondern vor allem um die zukünftige gemeinsame Weiterentwicklung. Ziel ist es, in den neuen Räumen auch eine neue Arbeitsweise zu leben. Sie soll von noch besserer Kommunikation und noch mehr Kooperation geprägt sein. Aber: Gutes an der jetzigen Unternehmenskultur und Arbeitsweise wird bewahrt und fortgeführt werden. Das Neue ist nur dann gut, wenn es besser als das bereits Gelebte ist.

Die neuen Räume bieten die Möglichkeit, eigene „state-of-the-art“-Arbeitswelten zu gestalten. Ein Beispiel ist, dass die Einrichtung noch besser als bisher an die individuelle Arbeitsweise angepasst werden kann. So steht „we move“ für ein gemeinsames Vorgehen – mit Blick auf die physische Arbeitswelt und auch auf die kulturellen und organisatorischen Ebenen. Dazu wurden selbstverständlich alle Beteiligten mit einbezogen, um „we move“ zu einem Erfolg zu machen.

Einen besonderen Beitrag für diese Entwicklung lieferte die Hochschule für Angewandte Psychologie, einem Teil der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten, die wir für unser Projekt



sedusmartoffice

gewinnen konnten. An deren Institut für Kooperationsforschung und -entwicklung ist die „Kooperation in neuen Arbeitswelten“ ein etablierter Schwerpunkt. Multi-Space-Bürolandschaften, mobiles und flexibles Arbeiten und andere Formen der „Zukunft der Arbeit“ wurden dort bereits in vielen angewandten Forschungsprojekten untersucht. Die Sedus Stoll AG wird von dem gesammelten Wissen und den schon gemachten Erfahrungen profitieren.

Mit dem Projekt „we move“ hat die Fachhochschule Nordwestschweiz nicht nur Forschung betrieben, sondern beratend mitgestaltet. Dabei hat sie die betroffenen Beschäftigten



einbezogen, um diese bei der Gestaltung der neuen Büroflächen sowie bei Fragen der zukünftigen Zusammenarbeit zu berücksichtigen. Eine weitere Aufgabe war es, ein für die Sedus Stoll AG passendes Konzept zu entwickeln, das das zukünftige Arbeiten in den neuen Räumen sowohl auf der physischen als auch auf der organisatorisch-kulturellen Ebene beschreibt. Die Grundlage wurde in Workshops mit den verschiedenen Teams erarbeitet.

Mit diesen Maßnahmen und den umfangreichen Modernisierungs- und Bauvorhaben sorgt Sedus für die Zukunftssicherheit seiner Produktionsstandorte in Deutschland, die zu neuen Kompetenzzentren ausgebaut werden. Das Investitionsvolumen beläuft sich dabei auf mehr als 20 Millionen Euro für Neu- und Umbauten im Verwaltungsbereich sowie Investitionen in neue Fertigungslayouts an den Standorten Dogern und Geseke.

UNSER ANSATZ

Wir sind der Vision verpflichtet, Menschen bei ihrer Arbeit zu motivieren und sie dabei zu unterstützen, ihre Potenziale voll zu entfalten. Wir wissen, dass der Lebensraum Büro dabei für das Wohl des Unternehmens und der Mitarbeiter eine herausragende Rolle einnimmt. Und: Unsere Lösungen entsprechen dieser wichtigen Rolle auf nachhaltige Art und Weise.

Der wissende und sensible Umgang mit Umwelt und Ressourcen gehört seit über 60 Jahren zur Philosophie unseres Unternehmens. Er verfolgt das Ziel, nachfolgenden Generationen eine intakte und lebenswerte Umwelt zu hinterlassen. Der ganzheitlichen Unternehmensbetrachtung folgt, dass bei uns der Mensch stets im Mittelpunkt steht. Das beginnt bei den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: Sie sind seit 1952 am gemeinsam erarbeiteten Erfolg des Unternehmens beteiligt.

Auch wenn Aussagen über die Zukunft mit Bedacht gemacht werden müssen: Für die nächsten Dekaden blicken wir unter dem Primat der Nachhaltigkeit mit voller Überzeugung optimistisch nach vorne. Wer uns kennt, wird sich darüber nicht wundern: Der bereits vor Jahrzehnten eingeschlagene Kurs hat Sedus zu einem der führenden Hersteller in der Büro-möbelbranche in Europa gemacht. Die Markttrends zeigen, dass künftig noch mehr Kunden darauf achten werden, dass bei der Herstellung ihrer Büromöbel ökologische und soziale Standards erfüllt sind. Wir sehen das als Chance – nicht als Risiko.

Der Fokus auf qualitativ hochwertige, langlebige, umweltverträgliche Produkte ist ebenso nachhaltig ausgerichtet wie unsere Unternehmenskultur. Da die Produkte in Deutschland

gefertigt werden, entsprechen auch die internen Arbeitsbedingungen höchsten Normen. Einen Überblick zu unseren wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen finden Sie auf Seite 24, die Bewertung der Umweltaspekte im Rahmen unserer Umwelt-erklärung befindet sich im Anhang auf Seite 71f.

Unternehmensstrategie 2020

Wir fokussieren uns auf unsere Kunden

Kundenbeziehungsmanagement und Wissen über Kaufentscheidungen bilden die Basis für unsere vertriebslichen Aktivitäten. Sedus verkauft seine Produkte vorwiegend über den lokalen Fachhandel.

Wir werden sichtbar

Die Sichtbarkeit der Marke Sedus wird primär über freie Kommunikationskanäle erzielt.

Wir gestalten den Umgang mit unseren Kunden so einfach wie möglich

Die Zusammenarbeit mit Sedus bereitet unseren Kunden Freude und diese empfehlen uns weiter.

Wir setzen auf Nachhaltigkeit

Wir berücksichtigen bei all unseren Entscheidungen ökonomische, ökologische und soziale Aspekte.

Wir entwickeln innovative Produkte

Mit Innovationen und wettbewerbsfähigen Produkten begeistern wir unsere Kunden. Die Verbindung von Design, Ergonomie und Nachhaltigkeit erzeugt einen einzigartigen Mehrwert.

Wir verbessern kontinuierlich unsere Qualität und unseren Service

Beste Qualität und Lieferservice machen den Unterschied. Sämtliche relevanten Produkte sind „Made in Germany“ aus Dogern und Geseke.

Wir sind flexibel

Schnelligkeit und Agilität in allen internen Prozessen führen zu kurzen Lieferzeiten und einfachen kundenorientierten Lösungen.

Wir arbeiten effizient

Fokus auf Wertschöpfung in den Prozessen, Kompetenzzentren und standortübergreifende Strukturen erlauben maximale Synergien.

Wir bilden unsere Mitarbeiter und unsere Führungskräfte stetig weiter

Durch gezielte Personalentwicklung erhöhen wir die Qualifizierung unserer Mitarbeiter und stärken die Bindung der Mitarbeiter an unser Unternehmen.

Wir arbeiten profitabel

Um die Zukunft des Unternehmens nachhaltig zu sichern, erzielen wir eine angemessene Rendite.

Nachhaltigkeitsstrategie 2025

„Ökologie und Ökonomie sind keine Gegensätze, sondern unverzichtbare Teile eines Ganzen.“ Die Worte unseres langjährigen Geschäftsführers Christof Stoll und entsprechendes, ganzheitliches Handeln prägen bereits unsere Unternehmensgrundsätze. Um einzelne Themen gezielter zu entwickeln, arbeiten wir seit 2018 an einer ergänzenden Nachhaltigkeitsstrategie:

- Wir kennen unsere Lieferkette und deren Auswirkungen.
- Wir haben Transparenz über unsere Produkte und ihre Umweltauswirkungen.
- Sedus steht für innovative und nachhaltige Produkte.
- Wir stehen im Dialog mit unseren Anspruchsgruppen und kommunizieren wesentliche Themen.
- Wir haben zufriedene und gesunde Mitarbeiter und bilden diese stetig fort.
- Wir setzen uns ambitionierte und realistische Nachhaltigkeitsziele, orientieren uns hierbei am UN Global Compact und berichten hierüber transparent.

NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

Als produzierendes, weltweit aktives Unternehmen und auch als Teil der Gesellschaft stellen wir uns der Verantwortung, unseren Beitrag zu einer ökologisch, sozial und ökonomisch lebenswerten Welt zu leisten – gestern, heute und morgen.



Klare Standards für die Lieferanten

Neben der allgemeinen Lieferantenrichtlinie der Sedus Stoll Gruppe wurde im Jahr 2018 eine eigene Lieferantenrichtlinie für Nachhaltigkeit überarbeitet. Sie soll 2019 von allen Lieferanten mit einem Auftragsvolumen über 5.000 € unterzeichnet werden und bezieht sich ganz ausdrücklich nicht nur auf den Global Compact, sondern auch auf Normen der Internationalen Arbeitsorganisation sowie die „Leitsätze für multinationale Unternehmen“ der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (siehe Seite 34).



Umweltgerechte Standorte

Bereits 1994 wurde Sedus nach der internationalen Qualitätsnorm ISO 9001 zertifiziert und 1995 als erster Möbelhersteller in Deutschland nach der „Öko-Audit-Verordnung“ der Europäischen Union validiert. Seitdem gab es jährliche Überwachungsaudits und im dreijährigen Rhythmus Rezertifizierungen. Hinzu kommen seit 2001 die Zertifizierungen nach der internationalen Norm für Umweltmanagementsysteme ISO 14001. Seit 2012 haben wir auch eine Zertifizierung unseres Energiemanagementsystems nach der Norm ISO 50001. Gegenwärtig bereiten wir die Zertifizierung nach ISO 45001 vor (siehe Seite 39 f.)



Exzellenter Arbeitgeber

Wir streben danach, ein verantwortungsvoller und attraktiver Arbeitgeber zu sein, der seine Mitarbeiter fordert und fördert. Wir setzen darauf, Nachwuchskräfte selbst aufzubauen und investieren systematisch in Aus- und Weiterbildung. Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiter ist uns ein wichtiges Anliegen. Regelmäßige Inspektionen und Schulungen zum Thema Arbeitssicherheit gehören hierzu ebenso wie vielfältige Angebote zur Förderung der Gesundheit (siehe Seite 59 f.).



Höchste Standards für Produkte

Die Zertifizierung von Büromöbeln nach „Greenguard“ und „Toxproof“ – also schadstoffgeprüft – spiegeln den Einsatz von Sedus für gesunde Raumlufte und nachhaltiges Bauen. Die Greenguard-Zertifizierung ist Teil der Anforderungen vieler nachhaltigkeitsbezogener Baustandards. Dazu zählt zum Beispiel das LEED-System des US Green Building Council. Viele Produkte sind zudem nach PEFC™ und FSC® zertifiziert. Seit kurzem dürfen zudem zehn Produktfamilien von Sedus mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“ gekennzeichnet werden (siehe Seite 29 f.). Siehe hierzu auch das Umweltprogramm für den Standort Dogern/Waldshut auf Seite 69.

NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Nachhaltigkeit braucht verbindliche Regeln, klare Strukturen – und das Verantwortungsbewusstsein jedes Einzelnen. Dieser Anspruch bestimmt unser Denken und Handeln bei Sedus und wir setzen ihn motiviert alltäglich um.

Management

Als nicht börsennotierte Aktiengesellschaft verfügt die Sedus Stoll AG über ein duales Führungssystem. Die Führung erfolgt durch den Vorstand, der das Unternehmen leitet, und den Aufsichtsrat, der den Vorstand überwacht.

Der Aufsichtsrat benennt und kontrolliert den aus drei Mitgliedern bestehenden Vorstand des Unternehmens. Der Vorstand führt die Geschäfte und unterrichtet den Aufsichtsrat laufend über die Lage des Unternehmens. Der Vorstand zeichnet verantwortlich für das Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens. Die Basis dafür ist unter anderem in den „Unternehmensgrundsätzen“ dokumentiert.

An unseren Standorten ist jeweils ein Umweltbeauftragter eingesetzt, der die Einhaltung der geltenden Umweltgesetze sicherstellt, die umweltrelevanten Prozesse überwacht und optimiert und die Mitarbeiter zu Umweltthemen schult. Zusätzlich ist ein „Nachhaltigkeitsausschuss“ eingesetzt, zu dessen Mitgliedern die Leiter der verschiedenen Unternehmensbereiche gehören. Die Umweltbeauftragten und der Nachhaltigkeitsausschuss definieren und koordinieren die relevanten Arbeiten und berichten direkt an den Vorstand.

Vorausschauendes Risikomanagement

Unseren Unternehmensgrundsätzen folgend, ist neben der Kundenzufriedenheit die Vermeidung von Risiken für unsere Partner, das Unternehmen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Regionen, in denen wir tätig sind, unser wichtigstes Anliegen. Wir betreiben deshalb eine vorausschauende Risikovorsorge zum Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeiter, des Betriebes, der lokalen Öffentlichkeit und der Umwelt sowie zur sicheren Versorgung unserer Kunden. Dabei beziehen wir unsere Lieferanten ausnahmslos mit ein. Um dies im Unternehmensalltag jederzeit zu gewährleisten, hat die Sedus Teilgruppe ein Risikomanagementsystem eingeführt, das Risiken systematisch erfasst, bewertet und daraus abgeleitete Maßnahmen einleitet. Details dazu finden sich in unserem Geschäftsbericht.

Einbindung unserer Anspruchsgruppen

Mit unseren Stakeholdern stehen wir regelmäßig im Dialog, um Vorgaben und Anforderungen sowie Veränderungen in den Einstellungen frühzeitig zu erkennen und proaktiv zu handeln. Zu den wichtigsten Stakeholdern zählen wir folgende Gruppen:

- Fachhandel
- Endkunden
- Auftragsmittler wie Architekten oder Arbeitsmediziner
- Aktionäre
- Belegschaft – einschließlich der Familien
- Lieferanten
- Öffentliche Hand, also die Verwaltungen der Standortgemeinden
- Einwohner und Lokalmedien der Standortgemeinden
- Verbände und Institutionen, in denen Sedus Mitglied ist
- Fachöffentlichkeit, wie Medien oder Organisationen, die sich Fragen der verantwortlichen, nachhaltigen Unternehmensführung widmen
- Kontrollinstanzen wie Wirtschaftsprüfer, Behördenvertreter, Umweltgutachter sowie Zertifizierungsgesellschaften
- Wettbewerber
- Gesetzgeber

Dazu kommen verschiedene Medien und Formate zum Einsatz, die sich an den Stakeholder orientieren:

Anteilseigner: Sitzungen des Aufsichtsrats, Bericht des Vorstands, Jahreshauptversammlung und quartalsweise Aktionärsberichte.

Belegschaft: Kommunikation im Rahmen der täglichen Arbeitsabläufe, Intranet, Aushänge am Schwarzen Brett, Schulungen, Austausch zwischen Betriebsrat und Vorstand, zweimal jährliche Belegschaftsversammlungen und die Mitarbeiterzeitung Sedus trialog.

Lieferanten: direkter persönlicher oder schriftlicher Austausch, Vor-Ort-Besichtigungen durch Sedus Mitarbeiter, Lieferantentage, Lieferantenbesuche bei Sedus.

Auftragsmittler/Kunden/Fachhandel: „PartnerNET“ – auf der Internetplattform erhalten unsere Fachhandelspartner alle relevanten Informationen rund um Sedus – vom Ausschreibungstext über Datenblätter zur Ökologie bis zu Werbemitteln – und können ihre Fragen online an das Unternehmen richten. Für die Zielgruppe Architekten, Innenarchitekten und Planer bieten wir im ArchitektenNET spezielle Serviceleistungen und konzentrierte Informationen. Zu nennen sind des Weiteren Fachmessen, Showrooms, nationale sowie internationale Fachhandelsveranstaltungen und die Rückmeldungen innerhalb des „Sedus Zufriedenheitsmanagements“.

Öffentliche Hand: direkter persönlicher oder schriftlicher Austausch.

Einwohner und Lokalmedien der Standortgemeinden: direkter persönlicher oder schriftlicher Austausch und Werksbesichtigungen.



Verbände und Institutionen: Sitzungen und Versammlungen der Industrie- und Handelskammer und der Verbände, in denen Sedus Mitglied ist.

Fachöffentlichkeit: direkter persönlicher oder schriftlicher Austausch, unter anderem durch die regelmäßige Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Kontrollinstanzen: Kommunikation im Rahmen der Vor-Ort-Prüfungen.

Im Austausch mit unseren Stakeholdern haben wir in den vergangenen Jahren ein deutlich gestiegenes Interesse an Informationen zu unserem ökologischen, sozialen und gesellschaftlichen Engagement festgestellt. Das zeigt sich zum Beispiel in der verstärkten Nachfrage von Fachhändlern nach unseren Datenblättern mit umweltrelevanten Informationen. Ebenfalls erfreulich festzustellen ist, dass bei Ausschreibungen Nachhaltigkeitsaspekte in Fertigung und Management an Bedeutung gewinnen.

Unsere Kunden haben in den Umfragen angegeben, dass das Thema Nachhaltigkeit trotz des Primats von Preis und Leistung wichtiger wird. Vor allem Großkunden ist Nachhaltigkeit beim Einkauf wichtig. Dabei zeigte sich auch, dass das Thema Kreislaufwirtschaft von zunehmender Bedeutung ist und das entsprechende Engagement ausgebaut werden und besser sichtbar sein sollte. Sedus hat diese Stakeholder-Erwartungen bereits aufgegriffen und ein Programm für umfassende Lebenszyklusanalysen angestoßen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf Seite 29 f. In Zukunft wollen wir unsere Anstrengungen im Bereich des nachhaltigen Produzierens und Wirtschaftens noch kraftvoller kommunizieren, um unseren Kunden weitere gute Gründe für die Kaufentscheidungen bei Sedus zu geben.

Wesentlichkeitsanalyse

Um die strategische Ausrichtung von Sedus zu überprüfen, wurde 2016 erstmals mit Mitarbeitern aus verschiedenen Unternehmensbereichen ein Workshop zur Ermittlung relevanter Nachhaltigkeitsthemen durchgeführt und im Anschluss vom Vorstand verabschiedet.

Im Rahmen eines internen Audits wurden im Berichtszeitraum bei den Führungskräften neue wesentliche Themen aufgenommen, die sich aus rechtlichen, gesellschaftlichen oder marktrelevanten Gegebenheiten ergaben. Ergänzend dazu

wurden durch Stakeholder-Umfragen wesentliche Themen identifiziert. Der Fokus unserer Umfragen lag im Jahr 2018 auf Fachhändlern, dem Vertrieb und den Tochtergesellschaften. Die aufgenommenen Themen wurden gesammelt, bevor im zweiten Schritt Risiken und Chancen aus ihnen abgeleitet wurden.

Die Liste der Themen wurde abschließend den Vorständen im Rahmen der Managementbewertung präsentiert. Dann wurde entschieden, welche Themen – beziehungsweise welche Risiken und Chancen – weiterverfolgt werden sollen. Für diesen vorliegenden Bericht wurden folgende wesentlichen Themen ermittelt

- Arbeitssicherheit
- Demographischer Wandel
- Treibhausgasemissionen
- Gute Arbeitsbedingungen
- Legal Compliance
- Nachhaltiges Wirtschaften
- Ressourcennutzung

MITGLIEDSCHAFTEN

Am Wissensaustausch innerhalb unserer Branche beteiligen wir uns sehr aktiv. Auf dieser Grundlage von Dialog, Diskussion und einem weiten wie offenen Blick entwickeln wir gemeinsame Lösungen und ebnen den Weg in die Zukunft.

Im Mai 2017 hat die Sedus Stoll AG die Beitrittserklärung zum United Nations Global Compact unterzeichnet. Der Global Compact der Vereinten Nationen ist die weltweit bedeutendste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung. Bis heute haben sich die Vorstände von über 13.000 Unternehmen und Organisationen aus 170 Ländern zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact bekannt.

Unsere Unternehmensgrundsätze greifen diese Werte selbstverständlich ebenfalls auf: „Wir identifizieren uns mit den zehn Prinzipien des United Nations Global Compact und unterstützen die Grundwerte hinsichtlich der Menschenrechte, der Arbeitsnormen, des Umweltschutzes und der Korruptionsbekämpfung.“ Zum Nachweis des kontinuierlichen Engagements berichten alle Unterzeichner – so auch die Sedus Stoll AG – in einem jährlichen Fortschrittsbericht. Er ist separat auf der Homepage des UN Global Compact einsehbar.

Im Jahr 2012 – genauer am 15. September – unterzeichnete Sedus die Heilbronner Erklärung zur gesellschaftlichen Verantwortung des Mittelstands in der Wirtschaft. Wir haben uns damit freiwillig verpflichtet, die Vision der Heilbronner

Erklärung zu verfolgen und uns an den in ihr festgelegten Handlungsansätze zu halten. Das heißt, Corporate Social Responsibility zum Unternehmensalltag zu machen, indem wir unsere soziale und gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und dabei über das gesetzlich geforderte Maß deutlich hinauszugehen.

Die Sedus Stoll AG ist Mitglied der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee und dort sowohl in der Vollversammlung als auch in den Ausschüssen für Energie und Umwelt, Außenwirtschaft, Industrie, Finanzen und Steuern vertreten.

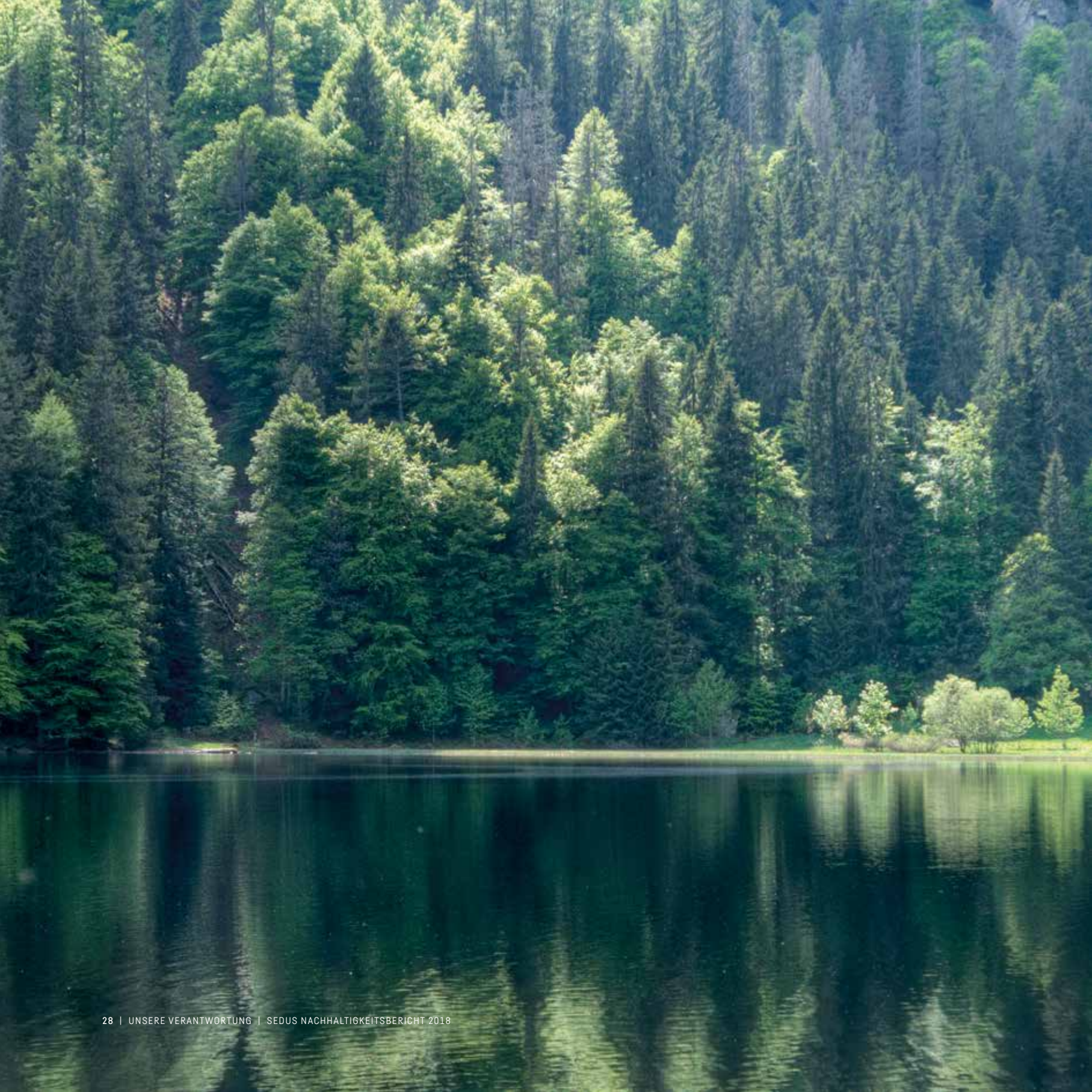
Sedus ist außerdem Mitglied beim Bundesdeutschen Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e. V. (B.A.U.M.). Die Umweltinitiative B.A.U.M. ist mit rund 550 Mitgliedern die größte der Wirtschaft in Europa. Als Mitglied erkennt Sedus deren Ehrenkodex für umweltbewusste Unternehmensführung an. Ziel von B.A.U.M. ist es, Unternehmen, Kommunen und Organisationen für die Belange des vorsorgenden Umweltschutzes sowie die Vision des nachhaltigen Wirtschaftens zu sensibilisieren und bei der ökologisch wirksamen, ökonomisch sinnvollen und sozial gerechten Realisierung zu unterstützen.

A man in a light blue long-sleeved shirt and dark pants is running on a circular, light-colored rooftop terrace. The terrace has a white metal railing with vertical bars. In the background, a vast, deep blue ocean stretches to the horizon under a clear sky. The scene is captured from a high angle, looking down at the runner.

UNSERE



VERANTWORTUNG



Wir entwickeln Produkte, die Qualität, Design, Ergonomie, Langlebigkeit, Ökologie und Ökonomie auf hohem Niveau ausgewogen und unverwechselbar vereinen – ganz im Sinne unserer Kunden. Dabei stellen wir hohe Ansprüche an jede einzelne Lebensphase des jeweiligen Produkts.

Zudem achten wir bei allen Baugruppen auf Langlebigkeit und entsprechend kann man sich bei unseren Produkten in der Regel auf eine Lebensdauer zwischen 15 bis 20 Jahren verlassen – abhängig vom Verhalten der Nutzer. Die jeweiligen Festigkeits- und Dauerfestigkeitsanforderungen entsprechen immer dem Sedus-Standard. Dieser ist in den Versuchsanforderungen definiert und reicht über die Vorgaben von nationalen und europäischen Normen hinaus. Dazu führen wir regelmäßige Produktaudits mit Zuverlässigkeitstests in der Serienfertigung, Fehlerursachen- und Auswirkungsanalysen sowie Finite Elemente Berechnungen zur Werkstoffeinsparung und Festigkeitsoptimierung durch. Unser eigenes Prüflabor ist nach DIN EN ISO 17025 akkreditiert.

Unserem Verständnis von Nachhaltigkeit entsprechend, nehmen wir sämtliche Büromöbel und -stühle nach Gebrauch zurück und verwerten diese fachgerecht, wenn dies vom Kunden gewünscht wird. Das Angebot wird aufgrund der Langlebigkeit unserer Produkte jedoch nur selten in Anspruch genommen. Außerdem garantieren wir die Ersatzteillieferung auch zehn Jahre nach der Produkteinstellung. Schon beim Design denken wir an den Austausch von Verschleißteilen: So müssen Sitz- und Rückenlehnenpolster einfach zu wechseln sein, Polsterbezüge werden nicht verklebt, alle Gasfedern sind einfach austauschbar und Rollen sowie Gleiter werden gesteckt.

Sicherheit für Menschen und Natur

Alle aktuellen Sedus Produkte sind nach den Kriterien für „TÜV Rheinland Schadstoffgeprüft“ und „GREENGUARD Indoor Air Quality Certified“ geprüft und unterliegen einer regelmäßigen Produktüberwachung. Durch diese Zertifizierungen ist gewährleistet, dass ausschließlich schadstofffreie und emissionsfreie Materialien zum Einsatz kommen.

Seit 2018 sind ganze zehn Produktfamilien entsprechend dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“ zertifiziert, der ein Zeichen des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit ist. Zweck des Umweltzeichens ist es, durch eine gezielte Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten ökologische Produktinnovationen zu fördern und damit Umweltbelastungen zu reduzieren. Die Vergabe des Umweltzeichens „Der Blaue Engel“ erfolgt durch ein weisungsfreies, unparteiisches und ehrenamtlich tätiges Gremium, die „Jury Umweltzeichen“. Hierbei werden Kriterien zu umweltfreundlicher Herstellung, Innenluftqualität, Schadstoffen und Gebrauchstauglichkeit der Produkte geprüft und gewertet. Für das Jahr 2019 ist die Zertifizierung weiterer Produkte geplant. Mehr zum „Blauen Engel“ und Sedus findet sich im Web: <https://www.blauer-engel.de/de/produktwelt/marken/sedus>



Lebenszyklusanalysen für unsere Produkte

Wir nutzen Materialien, die im Hinblick auf mögliche gesundheits- und umweltschädliche Auswirkungen untersucht und bewertet wurden. Und: Wir gewährleisten, dass die Produkte über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg beurteilt und optimiert werden können. 2018 haben wir damit begonnen, Ökobilanzen für unsere Produkte zu erstellen, um sie unseren Kunden in Form von Produktinformationsblättern zur Verfügung stellen zu können. Aktuell stellen wir diese Produktinformationsblätter für 40 Produktgruppen zur Verfügung. Bis 2020 sollen sie für alle relevanten Produktgruppen verfügbar sein.

Wir haben unsere Lieferanten darüber informiert, dass alle Stoffe und Produkte, die innerhalb der Europäischen Union vertrieben und in unseren Produkten verwendet werden, der REACH-Verordnung – Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien – entsprechen müssen. Sollten uns die entsprechenden Informationen von den Lieferanten nicht zur Verfügung gestellt werden, testen wir die Produkte selber, um zu gewährleisten, dass sie die entsprechenden Anforderungen erfüllen.



Beispiel einer Ökobilanz



Unsere Produkte und ihre Materialien

Aluminium

Die Gewinnung von Aluminium ist einerseits sehr energieaufwendig, andererseits kann Aluminium unbegrenzt und ohne Qualitätseinbußen recycelt werden. Dieses sogenannte Sekundäraluminium braucht bis zu 95 % weniger Energie in der Herstellung. Sowohl aus Umwelt- als auch aus Kostengründen kommt bei unseren Aluminiumdruckguss-Lieferanten Sekundäraluminium zum Einsatz – soweit es verfügbar ist.



Öle

In unserer Produktion setzen wir ausnahmslos auf chlorfreie Bearbeitungsöle. Sie haben den klaren Vorteil, dass sie – im Gegensatz zu halogenierten, organischen Kohlenwasserstoffen – biologisch abbaubar sind.



Holz

Die für unsere Sedus-Produkte verarbeiteten Hölzer stammen überwiegend aus den Ländern Deutschland, Schweiz und in Frankreich. Unser Standort in Geseke ist im Rahmen einer Produktkettenzertifizierung „Chain of Custody“ nach FSC®- und PEFC™-Regularien zertifiziert. So leisten wir einen aus unserer Sicht sehr wichtigen Beitrag zum Schutz der Wälder und der Natur.

Wir beziehen bis auf wenige Ausnahmen nur noch PEFC™-zertifizierte Hölzer wie etwa Spanplatten. So können wir unseren Kunden die PEFC™-Konformität nahezu aller unserer Produkte bestätigen. Wenn Kunden mit dem Wunsch nach FSC®-konformen Produkten auf uns zukommen, dann können wir auch diesem Wunsch gerecht werden.

In der Weiterverarbeitung wird das Holz nicht mit Holzschutzmitteln behandelt und unsere Spanplatten erfüllen die Emissionsklasse E1. Das bedeutet, dass sie emissionsarm sind (Formaldehyd < 0,1 ppm).



Kunststoffe

Als Kunststoffe kommen überwiegend Polypropylen, Polyamid und Polyethylen zum Einsatz, weil sie zu 100% recycelbar sind. Aufgrund der Materialkennzeichnung können die verschiedenen Kunststoffe sortenrein getrennt werden. Abfälle aus der Produktion werden den Kunststofflieferanten zum Recyceln zurückgegeben. Anders als beim Aluminium verschlechtert sich die Qualität der Kunststoffe nach dem Recycling, so dass diese Rezyklate bei unseren Stühlen aus Qualitäts- und Sicherheitsgründen nicht zum Einsatz kommen können. Sie eignen sich jedoch für andere Produkte.

Leder

Leder beziehen wir ausschließlich von Lieferanten aus Deutschland und Österreich. Hier findet auch die Gerbung mit 3-wertigen Chromsalzen statt, weil sie über eine Chromrecyclinganlage zurückgewonnen und wiedereingesetzt werden können. Azo-Farbstoffe und Chrom VI werden nicht verwendet.



Schaumstoffe

Unsere Schaumstoffe bestehen aus Polyurethan und werden lediglich mit Wasser geschäumt. FCKWs kommen bei uns aus leicht nachvollziehbaren Gründen nicht zum Einsatz. Unseren Schaumstoffabfall sammeln wir getrennt und geben sie dem Hersteller zur Weiterverarbeitung zurück. Diese Reststoffe werden dann zum Beispiel als Füllmaterial genutzt.



Textilien

Unsere Textillieferanten halten entweder den Ökotex-Standard 100 oder die Anforderungen des EU Ecolabels ein. Den überwiegenden Teil unserer Textilien beziehen wir von einem nach EMAS validierten und ISO 14001 zertifizierten Unternehmen. So wird die Einhaltung der umweltrechtlichen Vorschriften von unabhängigen Umweltgutachtern regelmäßig überprüft.

Lieferanten als Fundament verantwortungsvoller Beschaffung

Um die besten Produkte nach hohen ökologischen und sozialen Standards zu produzieren, ist eine gute und enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten notwendig. Neue Lieferanten lassen wir nur dann zu, wenn alle Selbstauskünfte vorliegen und sie die notwendige Qualität, beziehungsweise die Einhaltung der entsprechenden Standards in den einzelnen Bereichen nachweisen können. Eine gute Bewertung erhält ein Lieferant nur bei guten Ertragszahlen und einer soliden finanziellen Lage. Die Selbstauskünfte werden durch Recherche im Bundesanzeiger und durch Wirtschafts- und Bankauskünfte ergänzt. In einem zweiten Schritt fließen Erfahrungen aus gemeinsamen Projekten, der alltäglichen Zusammenarbeit, Besuchen vor Ort und Audits ein. Dabei suchen wir Antworten auf wichtige Fragen wie: Existieren stabile Prozesse? Wie wird die erforderliche Qualität sichergestellt? Haben wir eine zweite Bezugsquelle oder können wir – falls nötig – schnell den Lieferanten wechseln? Stellen wir signifikante Risiken fest, definieren wir gezielt Maßnahmen zur Minimierung. Die Aufgabe unseres Einkaufs ist es dabei, die Lieferfähigkeit jedes einzelnen Partners sicherzustellen. Ein wirkungsvolles Werkzeug ist dabei das Risikomanagement. Mindestens einmal jährlich werden alle strategisch wichtigen Lieferanten der Sedus Gruppe auf Chancen und Risiken durchleuchtet. Damit decken wir rund 70% des Einkaufsvolumens ab.

Herkunft der wichtigsten Materialien

Für die Produktion kauft Sedus vor allem Stahl, Aluminium, Kunststoffteile und Hölzer ein. Im Geschäftsjahr 2018 hat die Sedus Teilgruppe insgesamt 67,8 Mio. Euro – im Jahr 2017 65,7 Mio. Euro – für Betriebs- und Produktionsmittel ausgegeben. Diese verteilten sich auf 386 Lieferanten und damit 30 mehr als noch im Jahr zuvor.

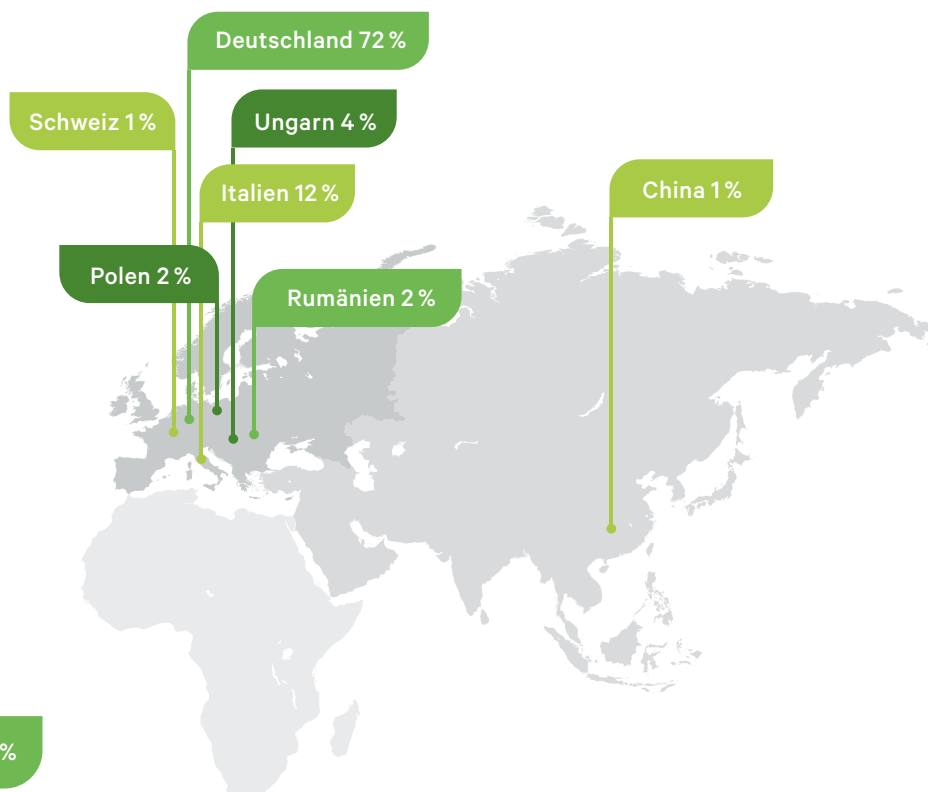
Obwohl sie in nur geringem Umfang in elektronischen Bauteilen eingesetzt werden, haben wir uns verpflichtet, keine Produkte, Bauteile oder Rohstoffe zu kaufen, die sogenannte „Konfliktmineralien“ aus der Demokratischen Republik Kongo (DRC) enthalten. Dazu zählen zum Beispiel Coltan, Kassiterit, Gold, Wolframit oder die Derivate dieser Materialien.

Betriebs- und Produktionsmittel von nahegelegenen Partnern zu kaufen, wann immer es betriebswirtschaftlich vertretbar ist, liegt in unserem eigenen Interesse: Die Kommunikation ist einfacher, Zölle und Währungsrisiken entfallen und nicht zuletzt belasten kurze Transportwege die Umwelt weniger. Grundsätzlich muss jedoch die Verfügbarkeit gewährleistet sein. Nicht zuletzt wird durch die geographische Nähe auch die Beziehung zum Lieferanten gefördert. So sind unsere Standards leichter einzuhalten und wir können einfacher unsere regelmäßigen Vor-Ort-Besichtigungen durchführen.

Das mit Abstand wichtigste Lieferland war im Jahr 2018 mit einem Anteil von 72 % Deutschland, gefolgt von anderen europäischen Staaten. Der Anteil der Lieferungen aus nichteuropäischen Ländern lag bei unter 3 %. Auf regionale Zulieferer „vor Ort“ – also an den Standorten Dogern beziehungsweise Geseke – entfielen 28 %, davon auf Baden-Württemberg 12 % und auf

Nordrhein-Westfalen 16 % des gesamten Einkaufsvolumens. „Vor Ort“ meint für uns die Standorte Dogern, Geseke und Waldshut; „unsere Regionen“ sind im engeren Sinn das Land Baden-Württemberg mit dem Produktionsstandort Dogern und das Land Nordrhein-Westfalen mit dem Standort Geseke und im weiteren Sinn Deutschland.

Anteil am Einkaufsvolumen der Sedus Stoll AG und Sedus Systems GmbH



Umweltfreundlicher Versand und umweltfreundliche Verpackung

Aus der Perspektive der Nachhaltigkeit betrachtet ist unser Drehstuhl „quarterback“ etwas Besonderes: Er basiert auf einem intelligenten Baukastensystem und spart beim Versand die Hälfte des Platzes ein. Vom Empfänger können die Bestandteile einfach und werkzeuglos zusammengesetzt werden. Die Reduktion des Packvolumens auf 50 % ermöglicht den Versand eines Stuhles im Paketformat. Ein Aspekt, der vor allem beim Versand einzelner Exemplare, bei Expresslieferungen und bei der Lieferung nach Übersee von großem Vorteil ist: umweltfreundlich, schnell und kostengünstig.

Neben dem „quarterback“ folgen auch „se:joy“, „se:motion“, „se:fit“ und „se:spot“ diesem Versandsystem und so werden auch bei diesen Produkten bis zu 50 % des Packvolumens

eingespart. Auch generell sind die Verpackungen in der Vergangenheit kompakter geworden, so dass inzwischen gängige Gurtmaße eingehalten werden. So können sie mit dem Paketdienst und per „Ein-Mann-Handling“ versendet werden.

Wir verzichten bewusst auf eine aufwendig geweißelte und dann mit einem Vierfarbdruck versehene Verpackung. Wir bleiben umweltfreundlich. Auf dem Standardkarton wird lediglich ein einfacher schwarzer Druck aufgebracht. In Geseke wird Verpackungsmaterial aufbereitet und wiederverwendet. Um die Ressourcen zusätzlich zu schonen, lässt sich unter anderem der Sedus „black dot“ in wenigen Minuten in seine Einzelteile zerlegen und somit sortenrein entsorgen.



Eröffnung des Onlinehandels als zusätzlichen Vertriebskanal

Digitalisierung sowie Online-Sichtbarkeit und -Verfügbarkeit einer Marke spielen eine immer wichtigere Rolle und werden von den Kunden als selbstverständlich angesehen. Wir unterstützen mit unseren Online-Aktivitäten auch die stationären Fachhandelspartner und beziehen sie ein. So verbinden wir mehrere Vorteile miteinander: Unabhängigkeit von Öffnungszeiten sowie den Überblick über die gesamte Produktwelt samt Filtermöglichkeiten und Varianten – auf der einen Seite. Auf der anderen können wir Interessenten und potenzielle Kunden auf Fachhändler und Geschäfte hinweisen, um die Produkte selber erleben zu können. Dazu bietet der Fachhandel in Kooperation mit Sedus ergänzende Produkte und Dienstleistungen.

Sedus bietet heute seine Produkte daher über eigene Online-Shops in Kooperation mit stationären Fachhändlern sowie über den Onlinevertrieb von reinen Onlinepartnern sowie Online-Marktplätzen an. Mit dem Beginn des Frühjahrs 2019 ist Sedus auch mit einem Outlet-Online-Shop im Web vertreten.



Mit natürlichen Ressourcen sorgsam umzugehen und Umweltbelastungen so weit wie möglich zu reduzieren, gehört seit Jahrzehnten zu unserer Unternehmensphilosophie. Wir verfolgen dabei das Ziel, nachfolgenden Generationen eine lebensfähige und lebenswerte Umwelt zu hinterlassen.

Wir planen, analysieren und lenken unsere Prozesse so, dass negative Umwelteinwirkungen vermieden werden und setzen nur umweltverträgliche Materialien und Technologien ein. Dabei beachten wir sowohl direkte als auch indirekte ökologische Anforderungen. Eine hohe Material- und Energieeffizienz ist ebenso unser Ziel wie das Minimieren von Emissionen und Abfällen.

Sedus zeichnet sich durch eine hohe Fertigungstiefe aus, die durchschnittlich die Hälfte der Wertschöpfung umfasst. Dieser Umstand führt dazu, dass viele umweltrelevante Prozesse in unserem Hause stattfinden und von uns kontrolliert werden. Schon frühzeitig wurde hier auf eine umweltgerechte Produktion Wert gelegt. So wurde bereits 1979 die Nasslackierung von Metallen mit lösemittelhaltigen Lacken durch eine lösemittelfreie und umweltfreundlichere Pulverbeschichtung ersetzt.

Bereits seit 1995 lässt Sedus sein Umweltmanagement nach der Öko-Audit-Verordnung der Europäischen Union (EMAS) von einem externen Umweltgutachter validieren – Sedus gehörte auf diesem Feld zu den Pionieren und war in Deutschland der erste Büromöbelhersteller mit einem Umweltmanagementsystem nach EMAS. Seit 2001 kommen Zertifizierungen nach der internationalen Norm ISO 14001 dazu. Der Vorstand der Sedus Stoll AG legt die Ziele und Grundsätze im Umweltschutz fest, benennt die Zuständigkeiten, beschließt die erforderlichen Maßnahmen und überprüft diese. Der Vorstandsvorsitzende betreut zudem die aufgebaute interne Umweltschutzorganisation. Die täglichen Arbeiten im Unternehmen koordiniert eine an den Vorstand berichtende Umweltbeauftragte in der Gruppe, unterstützt von den in den Fachabteilungen sowie den an den Standorten benannten Beauftragten.

Im Überblick gliedert sich unsere Produktion in Dogern in vier Fertigungssegmente: 

Metallfertigung

Hier werden die angelieferten Metallwerkstoffe – zum Beispiel Rohre und Bleche – mittels spanender, schleifender, honender, fügender und umformender Behandlung zu Rohlingen weiterverarbeitet. Für diese Bearbeitungsgänge stehen unter anderem mechanische Pressen, Dreh-, Fräs-, Biege-, Laser-, Schleif- und Bohrmaschinen sowie Schweißroboter zur Verfügung. Sie sind zum Teil in Form von Fertigungsinseln angeordnet.

Oberflächenbeschichtung

Die meisten Halbzeuge durchlaufen eine Oberflächenbehandlung beziehungsweise -beschichtung, die dem Korrosionsschutz und/oder der Optik dient. Die Teile werden entweder durch Galvanisieren mit einer Nickel-Chrom-Schicht versehen oder pulverbeschichtet. Die Endprodukte der Metallfertigung und der Oberflächenbeschichtung sind Stuhl- oder Tischgestelle sowie verschiedene Metallkleinteile. Ende 2018 wurde die Galvanikanlage von Chrom VI auf Chrom III umgestellt.

Polsterei und Näherei

Hier erfolgen der Schaumstoff-, Textil- und Lederzuschnitt, das lösemittelfreie Verkleben von Polsterschäumen auf Sitzplatten und Rückenlehnen sowie das Beziehen des Polsters mit Textil oder Leder. Die aufwendigen Bezüge werden in der Näherei hergestellt. Durch den CNC-gesteuerten Textilzuschnidetisch wird der Verschnitt geringgehalten und trägt maßgeblich zur Ressourcenschonung und Abfallvermeidung bei.

Endmontage

In diesem Fertigungsabschnitt werden die Bauteile aus Metall- und Holzfertigung sowie Polsterei und Näherei zu Fertigprodukten wie Bürodrehstühlen, Partnerstühlen, Sofas oder Stellwänden montiert. Anschließend werden die Produkte verpackt und zum Versand bereitgestellt.

Die Fertigung in Geseke besteht aus drei Kernbereichen:

Holzfertigung

Holzteile wie Armlehnen, Rückenlehnen, Sitzschalen oder Tischplatten werden in diesem Kernbereich aus Rohmaterial in Form von Platten, Schichtmaterial oder Furnier hergestellt. Je nach Verwendungszweck wird das Rohmaterial furniert, schichtverleimt, zugesägt oder gefräst. Alle Sichtteile werden vor der Endmontage lackiert und gegebenenfalls vorher gebeizt. Konferenz- und Schreibtische sowie Medienmöbel gehen nach der Endprüfung direkt zum Versand. Die Halbzeuge fließen in die Polsterei oder direkt in die Endmontage ein.

Teilefertigung

Die Teilefertigung produziert nahezu alle Holzbauteile für die Montage von Bürotischen und -schränken. Über die komplett verketteten, hochflexiblen und vollautomatischen Maschinen werden die Bauteile für die Kommission in Losgröße 1 gefertigt und bereitgestellt.

Es werden grundsätzlich Melaminharz-HPL-beschichtete Spanplatten mit geringer Emission (Güteklasse E1) verarbeitet. Der überwiegende Anteil der verarbeiteten Spanplatten ist nach PEFC™ zertifiziert. Die Bauteile werden aus Halbformaten auf das benötigte Maß gesägt. Anschließend wird mittels modernster Lasertechnik das Kantenmaterial aufgebracht, welches aus Umweltschutz- und Entsorgungsgründen ausschließlich aus Polypropylen (PP) besteht. Dabei wird ohne jeglichen Kleberzusatz eine hochfeste, feuchtigkeits- und wärmebeständige Ver-

bindung von Kante und Platte geschaffen, die absolut fugenlos erscheint und neben besten physikalischen Eigenschaften eine äußerst hohe optische Güte erreicht.

Auf der Bohrstraße werden anschließend alle Bohr-, Fräs- und Beschlagsetzarbeiten ausgeführt und auch die Holzdübel werden automatisch gesetzt und verleimt.

Montage

Zur Vermeidung unnötiger Transportwege beziehungsweise von Kreuzungen wurde in der Planung und Umsetzung des Fertigungslayouts gezielt auf den gerichteten Materialfluss geachtet.

Die Montage der Container- und Schrankbauteile erfolgt per Handarbeit an einem Montageband. Die bereitgestellten Holzbauteile werden zum Korpus zusammengefügt und in einer Presse verleimt. Danach erfolgt die Montage verschiedener Elemente wie zum Beispiel der Zwischenböden, Sockelleisten oder Schlösser. Am Ende wird jedes Möbel einer Qualitätskontrolle unterzogen und – fertig verpackt – zum Versand geleitet. Das Verpackungsmaterial ist so beschaffen, dass Schäden oder Verschmutzungen während des Transports so weit wie möglich ausgeschlossen werden.

Auch in der Schreibtischmontage wird am Band montiert. Die Tischplatten werden mit Traversen und bedarfsweise mit Kabelklappen, elektronischen Schaltern und anderem bestückt und verpackt. Konferenztische werden aufgrund ihrer Handlichkeit und Wertigkeit an Einzelarbeitsplätzen montiert.

Direkte Umwelt- und Energieaspekte

Die Bewertung der direkten Umwelt- und Energieaspekte erfolgt mit Hilfe einer Bewertungsmatrix. Als bedeutendste Umweltaspekte wurden:

- Emissionen in die Luft,
- die Einleitung in Gewässer,
- potentielle Bodenverunreinigungen,
- der Verbrauch von Rohstoffen bzw. Ressourcen inklusive Energie
- sowie die Erzeugung von Abfällen und Lärm definiert.

Die Bewertung der einzelnen Aspekte erfolgt für einzelne Prozesse, Verfahren oder Tätigkeiten. Entsprechend ihrer Bedeutung werden die Umwelt- und Energieaspekte mit einem festgelegten Punktesystem bewertet und multipliziert (siehe Anhang Seite 71). 2018 wurde eine umfangreiche und detaillierte Kontextanalyse durchgeführt und fortgeschrieben, Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es keine.

Der Trend zu Zertifizierungen nach dem brancheninternen Nachhaltigkeitsstandard FEMB soll gegebenenfalls in den Kontext der Organisation mit aufgenommen werden. Bei einer Stakeholderanalyse wurden alle wesentlichen Themen beleuchtet. Die Analyse der Anforderungen externer und interner Anspruchsgruppen wurde 2018 ebenfalls systematisch und vollständig durchgeführt.

Im Jahr 2018 wurden, um den Aufwand bewältigen zu können, bestimmte Stakeholder ausgewählt und über Fragebögen zur Nachhaltigkeitsleistung und relevanten Auswirkungen von Sedus befragt. Anschließend wurden die einzelnen Antworten konsolidiert und ausgewertet. Die Erwartungen der Stakeholder flossen in diverse Entscheidungen im Unternehmen ein. So greifen wir beispielsweise die Empfehlung auf, den Kreislaufgedanken noch stärker mitzudenken; auch deshalb bewerten wir unsere Produkte verstärkt mit Lebenszyklusanalysen.

Die Bewertung der Umweltaspekte wurde im Sinne der Version der ISO 14001:2015 neu vorgenommen, indem vorgeschaltete und nachgeschaltete Prozesse in die Tabelle integriert wurden. Außerdem wurden Chancen und Risiken der einzelnen Wertschöpfungsschritte sowie der ökologische Einfluss eines jeweiligen Schrittes auf weitere Prozessschritte als neue Spalte in die Tabelle eingeführt. Die Übersicht finden Sie im Anhang auf Seite 72. Die Chancen schlagen sich auch in den Umweltzielen nieder.

Indirekte Umwelt- und Energieaspekte

Trotz der hohen Fertigungstiefe von durchschnittlich 50 Prozent der Wertschöpfung der Sedus Stoll AG, gibt es diverse umweltrelevante Prozesse die nicht im eigenen Hause stattfinden, sondern bei Lieferanten und Vorlieferanten.

Nach der ABC-Analyse ergab sich, dass die indirekten Umweltauswirkungen vor allem bei der Rohstoffherstellung und der Materialbearbeitung liegen. Dazu gehören in erster Linie:

- Gewinnung und Bearbeitung von Eisen, Aluminium und Kunststoffen: Die indirekten Umweltauswirkungen liegen hier vor allem im Energieverbrauch und den damit verbundenen CO₂-Emissionen zur Herstellung und Bearbeitung.
- Forstwirtschaft: Das eingesetzte Holz stammt überwiegend aus nachhaltiger Forstwirtschaft innerhalb Europas. Es ist ohne Berücksichtigung von Transport und Verarbeitung CO₂-neutral.
- Textilien und Leder: Die Umweltauswirkung tritt hier vor allem über Schadstoffemission während der Veredelung durch das Gerben und Färben auf.
- Auslieferungsprozess: Die Umweltauswirkung liegt auch hier überwiegend bei der Schadstoffemission, denn die Ware wird per LKW sowie See- und Luftfracht ausgeliefert.

Um diese Umweltauswirkungen zu minimieren, ist die wichtigste Maßnahme der sparsame Umgang mit den jeweiligen Ressourcen. Die wichtigsten Lieferanten werden deshalb mittels Umweltaudits kontrolliert. Zusätzlich werden mit ihnen wiederkehrend umweltrelevante Themen, wie zum Beispiel Energie- und Ressourceneffizienz diskutiert, sowie Umwelteigenschaften der gelieferten Materialien in Form von technischen Lieferbedingungen vereinbart. Lieferanten, die nach einer Umweltnorm zertifiziert sind, werden bei gleichem Angebot bevorzugt.

Sedus hat eine Lieferantenrichtlinie erarbeitet, die auch Anforderungen an den Umweltschutz stellt. Diese Lieferantenrichtlinie wurde 2007 erstmals an alle wichtigen Lieferanten ausgegeben. Mittlerweile ist diese Lieferantenrichtlinie Vertragsbestandteil und sie wurde 2011 um das Thema Nachhaltigkeit ergänzt. Die Lieferantenrichtlinie wurde 2018 überarbeitet. Zusätzlich existiert seit kurzem das Dokument „Verpflichtung zur Nachhaltigkeit“. Ab 2019 muss es von unseren Lieferanten unterzeichnet werden, wenn sie mit uns zusammenarbeiten wollen. Als „kick-off“ wurde dazu der Lieferantentag im Frühjahr 2019 genutzt. Zusätzlich wurde im Jahr 2018 eine Risikobewertung der Lieferanten durchgeführt, die unter anderem die Themen Umwelt, Arbeitssicherheit, Korruption und Kinderarbeit umfasste. Im Zentrum stand die Identifikation von potenziellen Schwachstellen und die Entwicklung entsprechender Maßnahmen.

Organisation und Management

Um unsere Umweltleistung konsequent zu verbessern, verfolgen wir konsequentes Umweltmanagement, das am Standort Dogern/Waldshut nach EMAS sowie ISO 14001 und in Geseke nach ISO 14001 zertifiziert ist. Der Vorstand der Sedus Stoll AG hat im Rahmen der Unternehmenspolitik entsprechende Handlungsgrundsätze zum Umweltschutz festgelegt. Ziele wurden standortspezifisch ermittelt und sind für Dogern ausführlich im Umweltprogramm auf Seite 69 dargestellt. Der Vorstand beschließt die erforderlichen Maßnahmen zur Realisierung der Zielsetzungen, benennt die Zuständigkeiten für die Umsetzung und stellt die benötigten Mittel bereit. Die Ergebnisse der Maßnahmen werden von ihm überprüft und die Wirksamkeit beurteilt. Der Vorstand übernimmt die fachliche Betreuung der zur Zielerreichung geschaffenen Umweltschutzorganisation.

Die Umweltbeauftragten am Standort Dogern berichten direkt an den Vorstand und der Umweltbeauftragte in Geseke direkt an den Geschäftsführer. Sie nehmen folgende Aufgaben wahr:

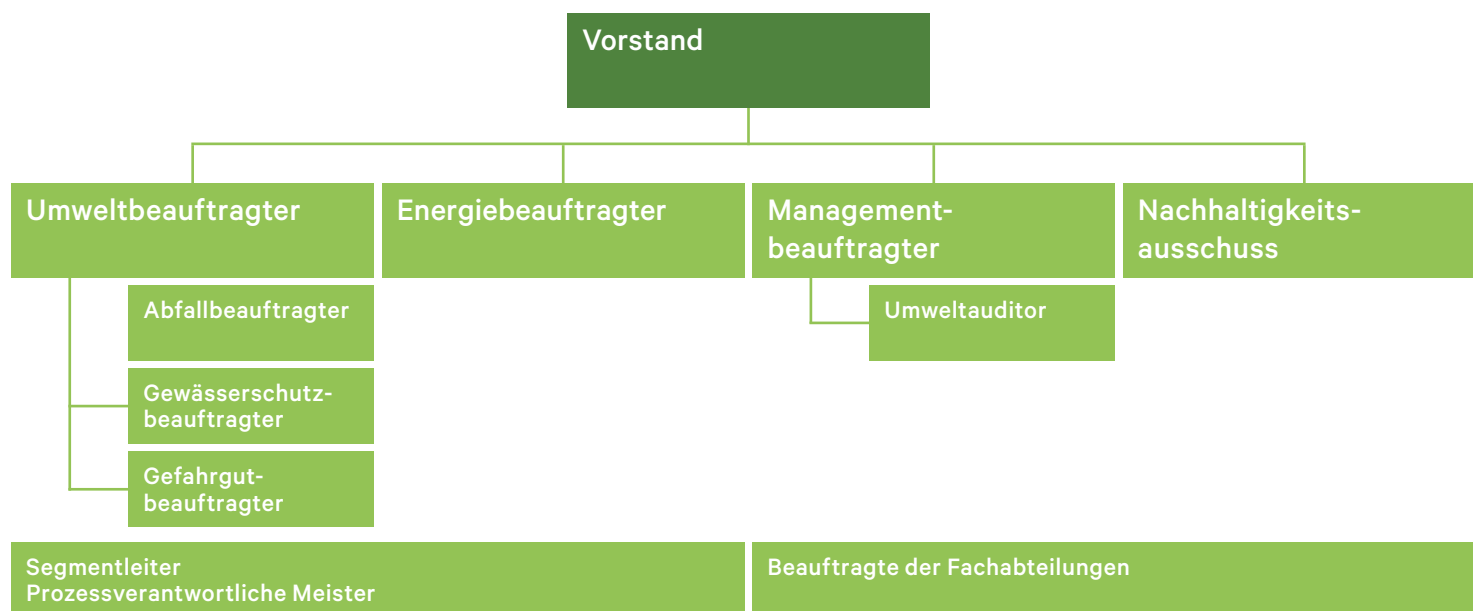
- Abfall- und Gefahrgutmanagement
- Gewässerschutz
- Fachliche Betreuung beim Einsatz von Gefahrstoffen und der Gefahrstofflagerung
- Kommunikation mit den Behörden
- Koordination von Umweltschutzmaßnahmen und Umweltprojekten
- Information beziehungsweise Schulung zu aktuellen Gesetzesänderungen und deren praktischen Umsetzung
- Überwachung umweltrelevanter Prozesse

- Bewertung direkter und indirekter Umweltaspekte der Sedus Stoll AG mit dem Ziel die Umweltauswirkungen möglichst gering zu halten
- Abstimmung des Umweltprogramms mit dem Vorstand und dem Führungskreis
- Bilanzierung der In- und Output-Ströme der Sedus Stoll AG
- Erfolgskontrolle im Umweltschutz, einschließlich Berichterstattung an den Vorstand
- Zusammenarbeit mit Umweltbeauftragten der weiteren Gruppe

Der Energiebeauftragte unterstützt die Umweltbeauftragten und nimmt folgende Tätigkeiten wahr:

- Unterstützung bei der Planung von Energiesparzielen und bei der Verabschiedung des Energieprogramms
- Analysen und Zuarbeiten für das Management-Review über den Stand des Energie- und Umweltprogramms und der strategischen und operativen Energie- und Umweltziele
- Analyse der Verbrauchsdatenerfassung, Aufspüren von Energiesparchancen und Einleiten von entsprechenden Maßnahmen
- Zusammenarbeit mit dem Energiebeauftragten der weiteren Gruppe, sowie mit dem Umweltbeauftragten und dem Managementbeauftragten der Sedus Stoll AG

Organisation des Umweltschutzes



Der Managementbeauftragte der Sedus Stoll AG ist Managementvertreter im Sinne der EMAS und nimmt die Funktion des internen Umweltauditors und des Umweltmanagementbeauftragten wahr. Als Auditor fungiert er nur für die nicht selbst verantworteten Prozesse. Er ist außerdem für die Gestaltung und die laufende Überwachung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 und des Energiemanagementsystems nach ISO 50001 verantwortlich.

Beauftragte der Fachabteilungen sind für umweltrelevante Prozesse benannt und für die Umsetzung der Umweltschutzvorschriften vor Ort verantwortlich. Sie sind verantwortlich für

die ihnen ausdrücklich zugewiesenen, umweltrelevanten Aufgaben. Bei Bedarf werden sie in die Umweltausschusssitzungen mit einbezogen. Die Umweltbeauftragten sorgen zusammen mit den Vorgesetzten für die korrekte Auswahl und die Qualifikation der Beauftragten. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind für folgende Objekte die Beauftragten und ihre Vertreter benannt:

- Abwasserreinigungsanlage Galvanik
- Gefahrstofflager
- Innerbetriebliche Abfallwirtschaft

Fossile Energieträger kommen hauptsächlich an den Standorten Waldshut und Dogern zum Einsatz. Mit dem bezogenen Erdgas werden sowohl Wärme – Prozesswärme und Heizwärme – als auch Strom (Blockheizkraftwerk) erzeugt. Darüber hinaus wird eine kleinere Menge Heizöl verbraucht. Prozesswärme benötigt das Unternehmen beim Pulverbeschichten und beim Galvanisieren. Die Wärmeenergie wird in Geseke durch die Verbrennung von Abfallholz gewonnen. Ein geringer Anteil wird durch Diesel und Heizöl erzeugt.

Seinen Energiebedarf deckte Sedus im Jahr 2018 zu 72 % mit Wärmeenergie und zu 28 % mit Strom (teilweise zugekauft, teilweise selbst erzeugt). Seit 2012 wird ausschließlich Strom aus regenerativen Energiequellen – Wind, Solar und Wasser – bezogen. Der Gesamtenergieverbrauch 2018 lag bei 22.288 Megawattstunden (MWh) und somit rund 2,1 % höher als 2017 (21.827 MWh). Begründet ist der Anstieg insbesondere durch das weitere Wachstum der Gruppe, hohem Kühlbedarf infolge des heißen und trockenen Sommers und nicht zuletzt durch die zahlreichen Bauprojekte an beiden Standorten, welche zukünftig jedoch zu einer verbesserten Energieeffizienz beitragen sollen.

Gesamtenergieverbrauch nach Arten in MWh	2016	2017	2018
Strom	5.973	6.074	6.142
Erdgas ¹	8.285	8.184	7.845
Holzfeuerung ²	5.900	5.562	6.209
Heizöl	105	245	188
Diesel ²	1.522	1.762	1.904
Gesamt	21.785	21.827	22.288

1 Erdgas wird am Standort Geseke nicht genutzt

2 Holzfeuerung und Diesel werden nur am Standort Geseke genutzt

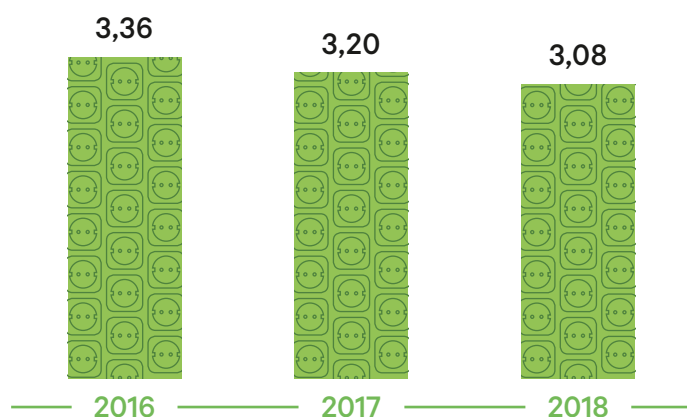
Eine separate Auflistung des Energieverbrauchs für Dogern/ Waldshut finden Sie im Anhang auf Seite 74.

Durch die gestiegenen Fertigungseinheiten 2018 gegenüber 2017 sank der relative Energieverbrauch von 3,20 kWh/Fertigungseinheit auf 3,08 kWh/FE.



Spezifischer Energieverbrauch

in kWh/FE



Sedus betreibt am Standort Dogern ein Blockheizkraftwerk (BHKW), das mit Erdgas betrieben wird. Nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung wird mit dem BHKW gleichzeitig Prozesswärme und Strom produziert. 2018 wurden aufgrund eines durch Reparaturarbeiten bedingten Stillstandes im BHKW-Betrieb 48 MWh weniger als im Vorjahr produziert, so dass rund 90 MWh Fremdstrom zugekauft wurden. Der Nutzungsgrad des Blockheizkraftwerkes lag bei 89 %.

Die Prozesswärme wird am Standort in Geseke in der Echtholzfertigung für die Furnierpressen und den Trockenkanal benötigt, dies macht einen Anteil von 2,4 % am Gesamtwärmeverbrauch am Standort aus. In Dogern wird Prozesswärme insbesondere für den Bereich Galvanik und Pulverbeschichtung benötigt. Zusammen haben diese einen Bedarf von 28,3%. Der Anteil an Prozesswärme hat in den letzten Jahren stark abgenommen. Die meiste Heizwärme wird in den Gebäuden 1 und 2, bedingt durch die Umbaumaßnahmen, benötigt.



Im Rahmen des kontinuierlichen Energiemanagements konnte mithilfe zahlreicher Multifunktionsmessgeräte die Erfassung der Verbrauchsdaten deutlich verbessert werden. In monatlichen Sitzungen werden die Energiekennzahlen ausgewertet und entsprechende Maßnahmen eingeleitet. An knapp 150 Messpunkten können jederzeit aktuelle Daten ausgelesen werden. Die Tabellen mit den aktuellen Zählerständen und Verbräuchen werden anschließend im Unternehmen kommuniziert.

Seit 2013 bildet Sedus gezielt Energiescouts aus. Auszubildende im ersten Lehrjahr erhalten die Aufgabe, während ihrer Zeit im Qualitätswesen – und darüber hinaus – Verbesserungsmöglichkeiten für den Umweltschutz und die Energieeffizienz zu entdecken und an die Umweltbeauftragten weiterzugeben. Des Weiteren fanden an freien Tagen Grundlastuntersuchungen zur Aufdeckung der größten überflüssigen Energieverbraucher sowie zur Ermittlung von Einsparpotentialen in Dogern statt.

Emissionen

Es gehört zum Selbstverständnis von Sedus, die Ressourcen- und Energieeffizienz stetig zu steigern, um Umwelt und Klima so wenig wie möglich zu belasten. Darum haben wir 2012 ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 eingeführt und beziehen ausschließlich CO₂-neutralen Strom aus regenerativen Energiequellen. Schallemissionen nach außen haben wir so weit reduziert, dass gesetzliche Lärmgrenzwerte eingehalten werden und die Nachbarschaft möglichst nicht belästigt wird.

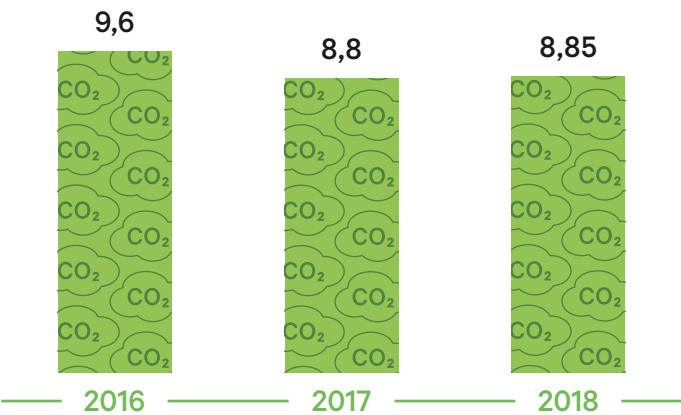
Um Emissionen besser reduzieren zu können, bilanzieren wir den „Carbon Footprint“ von Produkten und Prozessen seit 2018 systematisch. Die indirekten Emissionen, die in der Lieferkette entstehen – vom Abbau der Rohstoffe über deren Weiterverarbeitung bis zur Anlieferung –, haben wir bislang aufgrund des hohen Aufwands nicht erfasst und planen dies vorerst auch nicht. Unsere Lieferanten verpflichten wir jedoch mit unserer Richtlinie, den Umweltschutz „in allen Phasen des Auftrags-erfüllungsprozesses“ zu gewährleisten.

Sedus ermittelt die aus dem Verbrauch von Energie und Strom resultierenden Emissionen von Kohlendioxid jährlich. Andere Emissionen werden derzeit nicht ermittelt, weil sie im Vergleich zu CO₂-Emissionen nicht wesentlich sind oder gar nicht auftreten. Im Geschäftsjahr 2018 waren es für die Sedus Teilgruppe 6.893 Tonnen CO₂ – 7 % und damit 452 Tonnen mehr als im Vorjahr (6.441 t). Für beide Standorte konnte seit langer Zeit erstmals keine Verbesserung erreicht werden. Diese Entwicklung verlief analog dem Energieverbrauch, begründet durch die Baumaßnahmen. Eine deutliche Reduzierung der Emissionen ist mit dem Abschluss der Bauprojekte im Jahr 2019 zu erwarten.

Während sich die Berechnung der CO₂-Emissionen in Dogern aus dem Heizöl und dem Gas zusammensetzt (1 l Heizöl entspricht 2,65 kg CO₂, 1 kWh Erdgas entspricht 0,2 kg CO₂), setzt sich der Gesamtwert für Geseke aus den Summanden Heizöl, Diesel für den Fuhrpark und Holzfeuerung zusammen (1 l Heizöl entspricht 2,65 kg CO₂, 1 l Diesel entspricht 2,61 kg CO₂, 1 t Holz entspricht 3,67 t CO₂).

CO ₂ -Emissionen in Tonnen	2016	2017	2018
Heizöl	37	69	54
Erdgas	1.667	1.642	1.569
Holzfeuerung	4.541	4.281	4.779
Gesamt	6.245	5.992	6.402

Spezifische CO₂-Emissionen in Tonnen/1000 FE



Eine separate Auflistung der Emissionen für Dogern/Waldshut finden Sie im Anhang auf Seite 74

Trotz Anstieg des Gasverbrauches konnten durch die Reduzierung des Heizölverbrauches und bedingt durch die Produktionssteigerung, die spezifischen CO₂-Emissionen 2018 gegenüber dem Vorjahr gehalten werden (8,8 t pro 1.000 FE). Durch den Einkauf von Ökostrom wurden im Berichtsjahr rund 2.770 t CO₂ gegenüber dem Bundesmix eingespart.

CO ₂ -Emissionen der Sedus Teilgruppe nach Quellen in Prozent	2016	2017	2018
Erdgas	25	25,41	22,76
Fuhrpark	5,93	7,06	7,12
Holzfeuerung	68,51	66,46	69,33
Heizöl	0,56	1,07	0,78

Lackieren

Als weitere Emissionen in die Luft sind Lösemittel der Lackiererei unserer Holzfertigung zu nennen. Obwohl diese in den letzten Jahren deutlich durch die Umstellung auf wasserbasierte Lacke reduziert werden konnten, bleiben sie für die Fertigung notwendig. In der Pulverlackanlage werden ebenfalls lösemittelfreie Lacke verwendet. Unsere Polsterei in Dogern verzichtet seit 2009 auf lösemittelhaltige Kleber und nutzt stattdessen wasser-basierte Klebstoffe.

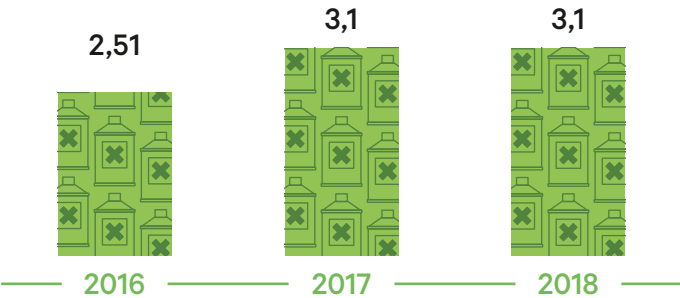
2018 wurde damit begonnen die Echtholzfertigung in Geseke, genauer die Montagehalle 1, zu modernisieren. Der zukünftige Maschinenpark besteht zu einem Teil aus Maschinen, die aus

Dogern verlagert wurden, zum anderen Teil aus neuen Maschinen. Eine Spritzkabine mit Trocknungskanal wurde bereits aufgebaut und die Rauch-Wärme-Abzugsanlage installiert. Weiterhin wurden in der Echtholz-Halle seit dem letzten Bericht noch eine komplette neue Späne-Absaugung, eine neue einseitige Kantenbearbeitungsanlage, eine neue Leimauftragsmaschine sowie diverse Kleinmaschinen aufgebaut. Grund für die Modernisierung und Verlagerung ist auch ein Großauftrag für 360 neue Schrankfronten.

Mit der Verlagerung der Holzfertigung werden an den Standorten Dogern und Waldshut nahezu keine Lösemittel mehr eingesetzt, weshalb über eine Berichterstattung zum Thema Lösemittel abgesehen wird. Auch für Lackierarbeiten fallen annähernd keine Lösemittel mehr an. Die Reinigung von Produkten ist jedoch insbesondere am Standort Geseke noch nicht anders möglich. 2018 wurden wie im Jahr 2017 3,1 Tonnen Lösemittel verbraucht.

Verbrauch Lösemittel

in Tonnen



Wasser

Am Standort Dogern werden zwei Arten von Wasser genutzt, Brunnenwasser und Trinkwasser. Das Brunnenwasser fördern wir über eigene Tiefbrunnen gemäß der wasserrechtlichen Erlaubnis. Die Entnahme ist für die Grundwasservorkommen quantitativ unbedeutend. Obwohl die Vorkommen nicht in Schutzgebieten liegen, wird der Pegelstand laufend überwacht. Das Trinkwasser entnehmen wir dem kommunalen Leitungsnetz der Gemeinde.

Als Betriebswasser verwenden wir, wo möglich, Brunnenwasser, um so den Trinkwasserverbrauch gering zu halten. Es wird in der Produktion, zur Gartenbewässerung, für die Klimatisierung unserer Räume im Verwaltungstrakt und dem Entwicklungs-zentrum sowie zur Serverkühlung genutzt. Indem wir die Decke mit Brunnenwasser kühlen, ist eine herkömmliche Klimaanlage in diesen Bereichen nicht notwendig. Das Brunnenwasser, das zur Deckenkühlung und zur Gartenbewässerung benutzt wird, versickert anschließend direkt bzw. wird dem Oberflächenwasser zugeführt und erzeugt kein Abwasser für die Kläranlage.

Auch sonst nutzt Sedus an seinen Standorten verwendetes Wasser möglichst mehrmals: in den Sommermonaten beispielsweise zuerst für die Raumkühlung mittels Wärmetauscher und anschließend in Fertigungsprozessen am Standort Dogern. Quantitative Angaben über das Wasserrecycling lassen sich nicht machen, da wir entsprechende Daten bislang nicht erheben.

Die Wasserversorgung in Geseke erfolgt über einen Tiefbrunnen in Eigenversorgung. Es wird kein Brauchwasser für Fertigungsprozesse benötigt, nur geringe Verwendung in haus- und sicherheitstechnischen Anlagen. Die regelmäßige Trinkwasser-Qualitätskontrolle durch ein Hygieneinstitut blieb ohne Beanstandung.

Der Gesamtwasserbedarf ist 2018 gegenüber dem Vorjahr um rund 19 % gestiegen. Um Energie einzusparen, wird seit Mitte 2013 das neue Notfallrechenzentrum in Dogern nicht mehr mit einer herkömmlichen elektrischen Klimaanlage gekühlt, sondern mit Brunnenwasser. Der Trinkwasserverbrauch stieg mit 3,7 % 2018 leicht, der Verbrauch von Brunnenwasser um fast 22 % an. Das lag vor allem an dem heißen und trockenen Sommer im Jahr 2018, aber auch an der Neuanlage und Befüllung eines Teiches am Standort Dogern zur Erhöhung der Biodiversität. Außerdem stieg die Anzahl der Mitarbeiter an den Standorten. In Geseke wurde eine größere Undichtigkeit im Heizungsrohrnetz festgestellt und behoben.

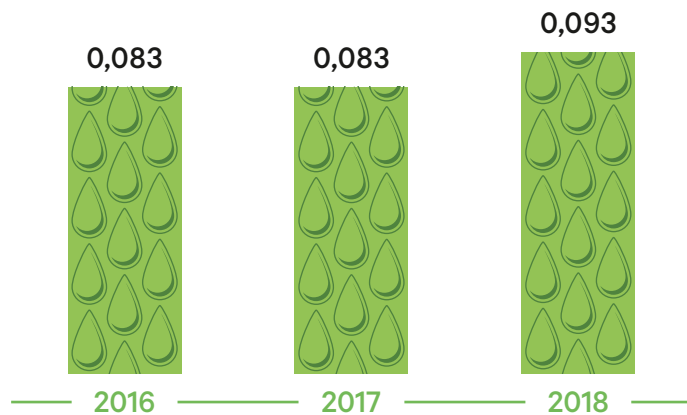
Die für Dogern genehmigte maximale Entnahmemenge von 72.000 m³ Grundwasser wurde durch die Erhöhung der Verbräuche jedoch nicht ausgeschöpft.

Wasserverbrauch in m³	2016	2017	2018
Brunnenwasser	45.932	47.761	58.280
Trinkwasser (Gemeindewasser)	7.869	8.595	8.915
Gesamt	53.801	56.356	67.195

Abwasser und Abfall

Spezifischer Wasserverbrauch

in m³/FE



Als Kennzahl zur Überwachung des Wasserverbrauches dient Sedus der Wasserverbrauch pro Fertigungseinheit. Dieser stieg um 0,01 m³ pro Fertigungseinheit an (Grafik „Wasserverbrauch“).

Für den Bereich Abwasser und Abfall gilt auch bei Sedus seit vielen Jahren das Prinzip Vermeiden – vor Wiederverwenden und Recyceln. Wo dennoch Abfälle und Abwasser anfallen, achten wir darauf, dass sie die Umwelt so wenig wie möglich beeinflussen.

So kann beispielsweise das Wasser, das zur Kühlung der Server und einiger Gebäude genutzt wird, im Rahmen einer wasserrechtlichen Erlaubnis wieder in einen Kraftwerkskanal des Rheins eingeleitet werden. Es erwärmt sich nur um weniger als ein Grad Celsius und wird in dem Sinne nicht verbraucht, da es chemisch unverändert wieder in den natürlichen Wasserkreislauf zugeführt wird. 2018 wurden so über 39.000 m³ sauberes Wasser eingeleitet. Alle Abwasserkanäle auf dem Werksgelände in Dogern werden regelmäßig überprüft.

Galvanisieren

Stuhl- und Tischgestelle werden mittels Galvanik vernickelt und verchromt. Dazu wird die Ware in verschiedene Prozessbäder getaucht und beschichtet. Zwischen den einzelnen Prozessbädern befinden sich die Spülbäder, die die Aufgabe haben, die Ware zu reinigen und die Verschleppungen zwischen den Prozessbädern zu minimieren. Verbrauchte Prozesslösungen sowie schmutziges Spülwasser werden der Abwasserreinigungsanlage zugeführt. In mehreren Prozessschritten werden die Schwermetalle – Chrom und Nickel – mittels Metallhydroxidfällung aus dem Spülwasser entfernt. Als Output entstehen Galvanikschlamm und Abwasser.

Die Galvanikanlage mit integrierter Abwasseraufbereitung wurde 2010 in Betrieb genommen. Im November 2018 wurde die Galvanikanlage von Chrom VI auf Chrom III umgestellt, weil für das bei der galvanischen Verchromung eingesetzte Chromtrioxid, also Chrom VI, zukünftig verschärfte regulatorischen Auflagen gelten.

Sedus stand vor der Entscheidung, entweder eine Genehmigung für den weiteren Betrieb zu erwirken oder die Chemikalie „Chrom VI“ durch eine weniger kritische „Chrom III“-Verbindung zu ersetzen. Wir haben uns für den umweltfreundlicheren sowie arbeits-sicheren Weg entschieden und unsere Galvanik auf den Betrieb mit „Chrom III“ umgerüstet. Dazu wurden tiefgreifende Änderungen in unsere Anlage, der Steuerungssoftware, der Abluftanlage und der Chemie vorgenommen. Innerhalb von zehn Arbeitstagen wurden alle erforderlichen Umbaumaßnahmen durchgeführt, die alte Chemie entsorgt und der neue Prozess angefahren. Unser besonderer Dank für Ihren Einsatz gilt den Mitarbeitern aus der Galvanik sowie den Mitarbeitern aus Schlosserei und Elektroabteilung.

Seit Mitte Dezember ist der neue „Chrom III“-Prozess störungs-frei in Betrieb. Auch über den Jahreswechsel gab es keine Schwierigkeiten bei der Wiederinbetriebnahme der Anlage. Sedus ist mit der Umstellung auf „Chrom III“ eines der Unterneh-men, das eine frühe Umstellung realisiert hat und kommt damit dem eigenen Ziel „Mit Nachdruck nachhaltig Handeln“ nach.

Die entsorgte Menge Galvanikschlamm fiel um rund 47 % bzw. um 4,88 Tonnen gegenüber dem Vorjahr. Die Menge an Galva-nik-schlamm pro Anlagenstunde sank um circa 41 % gegenüber 2017. Diese deutliche Reduktion ergibt sich aus dem Umstand, dass etwa alle acht Monate entsorgt wird und damit 2018 wieder eine statt der zwei Entsorgungen im Berichtsjahr 2017 stattgefunden haben.

Galvanikschlamm am Standort Dogern	2016	2017	2018
in Tonnen	5,50	10,29	5,41
kg/h	3,8	8,0	4,7

Spülwasser

Zur Minimierung des Spülwassereinsatzes kommt die Kaskaden- und Sparspültechnik zum Einsatz, wodurch die absolute Frisch-wasser- und Abwassermenge bereits reduziert werden konnte. Zudem setzt Sedus bei Nickel und Chrom auf den Prozess des Stand- statt des Fließspülens. Durch die Prozessführung konnte der Chemikalieneinsatz, die Abwassermenge und damit auch das Galvanikschlammaufkommen reduziert werden. Das Gesamt-abwasseraufkommen der Galvanik hat 2018 im Vergleich zu 2017 um rund 4 % abgenommen. Die Grenzwerte für Chrom gesamt (0,5 mg/l), Chrom VI (0,1 mg/l) und für Nickel (0,5 mg/l) konnten in den regelmäßigen internen sowie externen Prüfungen stets eingehalten werden.

Pulverbeschichten

Das Pulverbeschichten von Metallen ist eine umweltfreundliche Alternative zur Nasslackierung mit lösemittelhaltigen Lacken.

Im Jahr 2000 wurde eine Pulverbeschichtungsanlage in Betrieb genommen, die mit einer wassersparenden leitwertüberwachten Kaskadenspültechnik und mit einem energiesparenden Wärmerückgewinnungssystem ausgestattet ist. So konnte der Energieverbrauch als die größte Umweltauswirkung deutlich verringert werden. Abgase und Abwärme des Einbrennofens sowie des Haftwassertrockners werden über Wärmetauschsysteme genutzt, um die eigenen Prozessbäder sowie die Produktionshalle zu beheizen. Durch eine Minimierung der Verschleppung fällt in der Vorreinigung (Entfettung) kaum Abwasser an.

Die von der Ware nicht aufgenommenen Pulverlacke (Overspray) werden in der Automatikkabine abgesaugt, über einen Zyklon wieder zurückgewonnen und erneut eingesetzt. Abfallpulver entsteht dadurch, dass der Lack im Laufe der Kreislauf-führung durch Abrieb immer feiner wird und zur Verklumpung neigt. Zusätzlich entsteht Abfall bei einem Farbwechsel und durch Overspray in der Handkabine. Der Oversprayanteil ist generell hoch, da die Flächen der zu beschichtenden Teile im Verhältnis zum Volumen des Pulverfensters klein sind. In 2017 wurde eine zweite Pulverkabine installiert, so das auf einen häufigen Farbwechsel in der einen Anlage verzichtet werden kann. Trotzdem stieg der Abfall an Pulverlacken in 2018 um rund 1,6 Tonnen gegenüber dem Vorjahr an, was aber an dem Zeitpunkt der Entsorgung liegen kann.

Seit 2011 ist die Pulverbeschichtung mit an das Blockheizkraftwerk der Galvanik angeschlossen. Damit kann neben der Erhöhung des Nutzungsgrades dieser Kraft-Wärme-Kopp-lungs-Anlage beziehungsweise der Verbesserung dessen Aus-nutzungsgrades auch der Fremdstrombezug reduziert werden.

Die Abwassermenge lag 2018 mit 7.714 m³ um 5,6 % über dem Vorjahreswert (2017: 7.299 m³). Auf die Galvanikprozesse ent-fällt etwas weniger als ein Fünftel des eingeleiteten Abwassers, das Gros des Rests verteilt sich auf die Sanitäranlagen.

Abwasser aus der Galvanik und Pulverbeschichtung behandelt Sedus in seiner eigenen Abwasserreinigungsanlage und leitet es nach einer Analyse in die kommunale Kanalisation. Die Galvanikschlämme verwendet die Metallindustrie weiter. Darüber hinaus muss das Wasser nicht weiter behandelt werden und wird überwiegend in die kommunale Kanalisation geleitet. Die Grenzwerte für Chrom und Nickel wurden 2018 regelmäßig durch interne Untersuchungen sowie externe Institutionen, die das Regierungspräsidium Freiburg beauftragt hat, kontrolliert und eingehalten.

Abwasser in m³	2016	2017	2018
Abwassermenge Galvanik	1.529	1.610	1.543
Abwassermenge ohne Galvanik	5.400	5.689	6.171
Abwassermenge in m³/h (Anlagenstunde) Galvanik	1,07	1,26	1,34
Gesamt	6.929	7.299	7.714

Abfall

Das Abfallaufkommen sank 2018 gegenüber dem Vorjahr von 1.938 auf 1.663 Tonnen und damit um 16,5 %. Der Rückgang liegt in erster Linie an der Reduzierung der Holzreste um 31,7 % in Geseke. Der Mehrbedarf an Spänen zur Heizenergiegewinnung und ein leicht rückläufiger Verschnitt in der Teilefertigung trugen zu reduzierten Holzabfällen bei. Die Abfallarten Papier (+26,5 %), Metall (+58,3 %), Folie (+60,9 %) und Kunststoffreste als reine Wertstoffe stiegen im Vergütungsbereich in Geseke deutlich an. Der Anstieg ergibt sich aus der erhöhten Produktionsmenge an Fertigungseinheiten. Da die Restabfallmenge (-7 %) jedoch gleichzeitig reduziert werden konnte, ist der Anstieg dieser Abfallarten insbesondere auf eine höhere Trenngüte und -quote zurückzuführen.

Farb- und Lackabfälle, die durch Oberflächenbeschichtung in der Echtholzabteilung anfallen, konnten durch eine verbesserte Zusammenstellung der Fertigungslose um 18,7 % gesenkt werden. Das ist eine positive Entwicklung, die 2019 durch eine neue Spritzanlage nochmals verbessert werden kann. Diese Reduktion gefährlicher Abfälle und Lösemittel ist sowohl umwelt-, als auch kostentechnisch sinnvoll. Der Anteil gefährlicher Abfälle stieg dennoch um 6,6 %, da eine Antriebsbatterie nicht im Rücknahmesystem zurückgegeben werden konnte und somit zu entsorgen war.

In Dogern blieb die Abfallmenge (ohne Bauabfälle der Umbaumaßnahmen) trotz gestiegener Fertigungseinheiten in etwa gleich gegenüber dem Vorjahr. Die Top 5 Abfallarten am Standort in Dogern waren 2018 Papier und Pappe (127,5 t), gemischte Siedlungsabfälle (125,6 t), Altholz (87,6 t), Mischschrott (56,6 t) sowie Rohrabschnitte und Stuhlgestelle unbehandelt (55,4 t).

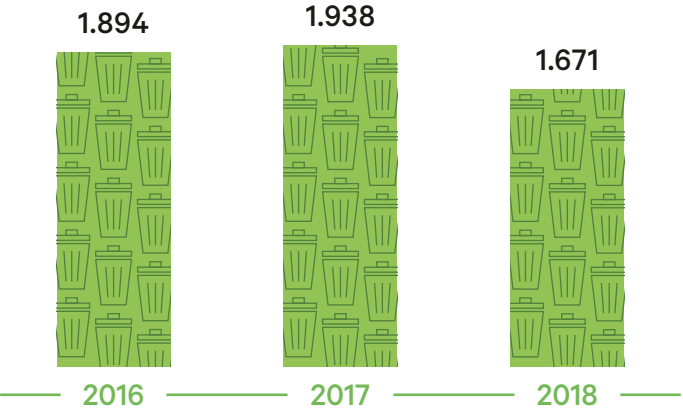
Die 1.676 Tonnen Gesamtabfall setzen sich zusammen aus 1.618 Tonnen nicht gefährlichem und 58 Tonnen gefährlichem Abfall. Der Anteil gefährlicher Abfälle am Gesamtabfallaufkommen beträgt nunmehr 3,4 % und entstammt überwiegend der Metallverarbeitung mit der Galvanikanlage in Dogern. Von den Abfällen ließen sich 2018 rund 1.671 Tonnen verwerten, lediglich 5 Tonnen waren Abfälle zur Beseitigung. 2018 lag die Verwertungsquote bei 99,7 %.

Sedus beauftragt ausschließlich Entsorger, die ein Fachbetriebszertifikat vorweisen können. Seit 2013 besteht eine enge Zusammenarbeit mit einem Komplettentsorger. An allen Standorten trennen wir Papier, Kartonagen, Folien, Glas, Holz und Metalle. Um Abfälle zu vermeiden, wird die Ausschussquote im Produktionsprozess kontinuierlich verbessert. Die Abfallmenge konnte im Berichtsjahr um etwa 14 % gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden.

Abfallaufkommen in t	2016	2017	2018
Abfall zur Verwertung	1.748	1.929	1.671
Abfall zur Beseitigung	146	9	5
davon gefährliche Abfälle	146*	27	58
davon nicht gefährliche Abfälle	1.702	1.902	1.618
Gesamt	1.894	1.938	1.671

*Im Jahr 2016 war die Entsorgungsmenge durch Aufräumarbeiten des Gefahrstofflagers überdurchschnittlich hoch
 Eine separate Auflistung des Abfallaufkommens für Dogern/Waldshut finden Sie im Anhang auf Seite 74.

Abfallaufkommen in t



Materialeffizienz

Die Materialeffizienz lag mit 91,8 % im Jahr 2018 niedriger als im Vorjahr (95,1%), weil der Materialoutput in Tonnen stärker fiel als der Materialinput. Für den Standort Geseke wird die Materialeffizienz gegenwärtig nicht erfasst; der Materialverschnitt bei Stoffen und Leder konnte gegenüber 2017 jedoch um fast 9 % bzw. 15 % gesenkt werden.

Materialeffizienz am Produktionsstandort Dogern	2016	2017	2018	Abweichung zu Vorjahr	
				absolut	%
Materialinput in Tonnen	6.157	6.689	6.241	-448	-6,7
Produktoutput in Tonnen	5.229	6.360	5.730	-630	-9,9
Materialeffizienz in %	84,9	95,1	91,8	0,7	+0,007

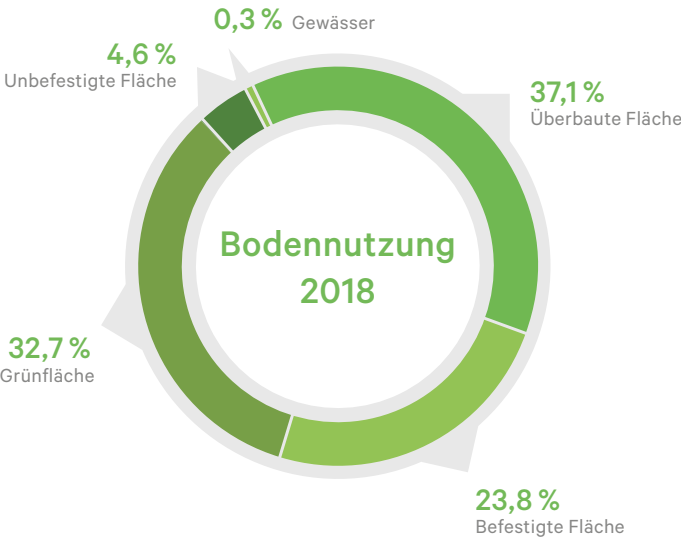


Biologische Vielfalt

Unsere Einflussmöglichkeiten auf die Biodiversität sind relativ begrenzt. Dennoch liegt uns das Thema sehr am Herzen. Daher versuchen wir beispielsweise, den Anteil versiegelter Fläche möglichst gering zu halten, um so eine ausreichende Versickerung und die Grundwassernachspeisung zu gewährleisten. Versiegelung vermeiden ist eine Möglichkeit, Renaturierung eine weitere, den Lebensraum nicht nur von Flora und Fauna aufzuwerten. Darum hat die Stoll VITA Stiftung das ehemalige Sedus Gelände in Waldshut renaturieren lassen und einen Garten und ein Begegnungszentrum für Jedermann geschaffen. Des Weiteren entstand auf diesem Grundstück ein Kindergarten der Stadt Waldshut. Im Jahr 2018 wurde am Standort in Dogern ein Naturteich angelegt.

Das Sedus Betriebsgelände in Dogern erstreckt sich über eine Gesamtfläche von ca. 93.000 m². Der Anteil an befestigter Fläche inklusive bebauter Fläche hat im letzten Jahr leicht zugenommen und liegt bei rund 60 %. Das Werksgelände in Waldshut wurde an die Stoll VITA Stiftung verkauft. Sedus war bis Anfang 2019 Mieter eines Verwaltungsgebäudes mit etwa 50 Mitarbeitern.

Bodennutzung am Produktionsstandort Dogern in Prozent	2017	2018
Überbaute Fläche	33,2	37,1
Befestigte Fläche	22,2	23,8
Grünfläche	40,1	32,7
Unbefestigte Fläche	4,6	6
Gewässer	0	0,3





SOZIALE VERANTWORTUNG

„Wir tun, was wir sagen und sagen, was wir tun.“ – so heißt es in Punkt acht der Unternehmensgrundsätze von Sedus. Aus gutem Grund, denn jeder Einzelne im Unternehmen arbeitet dann aktiv und erfolgreich, wenn Arbeitsbedingungen, Qualifikation und Führung bestmöglich sind. Wir schaffen ein Umfeld, in dem sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert, kompetent und verantwortungsbewusst für unsere Unternehmensziele einsetzen können.

Dabei setzen wir auch auf die Sicherung und Förderung der Gesundheit, lebenslanges Lernen, eine attraktive Vergütung und die absolute Geschlechtergleichheit. In unseren Unternehmensgrundsätzen – und mit unserer Verpflichtung zum UN Global Compact – setzen wir uns für die Förderung und Wahrung von Menschenrechten ein.

Entsprechend lehnen wir Diskriminierung genauso wie Zwangs- und Kinderarbeit entschieden ab. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelten die Prinzipien der Chancengleichheit und der Gleichbehandlung. Auch die verantwortungsvolle Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern gehört bei Sedus selbstverständlich dazu.

Die Personalabteilung von Sedus ist eng in das Nachhaltigkeitsmanagement eingebunden. Neben den Betriebsräten gibt es bei Sedus eine gewählte Vertrauensperson der Schwerbehinderten und eine Jugend- und Auszubildendenvertretung. Darüber hinaus hat Sedus für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit geschaffen, anonym die Hilfe eines Sozialberaters in Anspruch zu nehmen. Diese externe und kostenlose Beratung umfasst sowohl Probleme im beruflichen wie auch im privaten Bereich und kann schon zu einem frühen Zeitpunkt genutzt werden.

Unsere Mitarbeiter im Überblick

888 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigte die Sedus Teilgruppe zum 31.12.2018, ein Jahr zuvor waren es 828. Die Fluktuation in der Teilgruppe ohne die ausländischen Vertriebsgesellschaften lag 2018 bei 2,8 % (2017: 2,5 %).

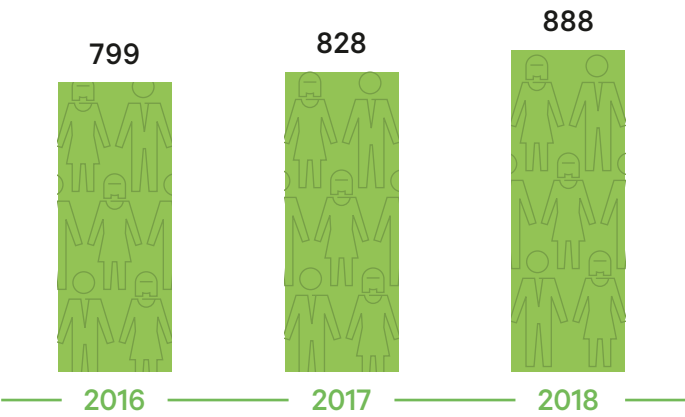
Sedus Teilgruppe (mit Auszubildenden)	2016	2017	2018
Frauen (Vollzeit)	151	148	154
Männer (Vollzeit)	552	574	620
Gesamt Vollzeit	703	722	774
Frauen (Teilzeit)	71	80	88
Männer (Teilzeit)	25	26	26
Gesamt Teilzeit	96	106	114
Gesamt	799	828	888

Sedus Teilgruppe	2016	2017	2018
Frauen (unbefristet)	214	224	235
Männer (unbefristet)	521	539	575
Gesamt unbefristet	735	763	810
Frauen (befristet)	8	4	7
Männer (befristet)	56	61	71
Gesamt befristet	64	65	78
Gesamt	799	828	888

Sedus Teilgruppe nach Region*	2018
< 20 km	668
> 20 km	146
Gesamt	814*

*Ohne Vertriebsgesellschaften im Ausland

Mitarbeiteranzahl



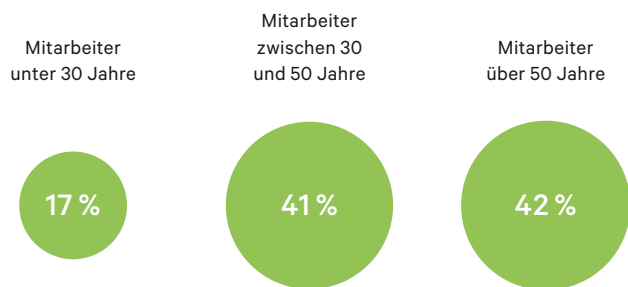
Sedus Teilgruppe nach Alter	2016	2017	2018
<30	137	147	152
30-50	351	314	363
>50	311	367	373
Gesamt	799	828	888

Sedus Teilgruppe Neueinstellungen	2016	2017	2018
Anzahl Frauen	23	30	34
Anzahl Männer	86	69	106
Gesamt	109	99	140

Ausbildung und lebenslanges Lernen

Wir sind davon überzeugt, dass Erfolg nur mit gut ausgebildeten Mitarbeitern möglich ist. Deshalb nimmt die Aus- und Weiterbildung bei Sedus einen hohen Stellenwert ein. Nicht erst seit dem Fachkräftemangel in Deutschland setzen wir darauf, unsere Nachwuchskräfte selber auszubilden und aufzubauen. Entsprechend investieren wir systematisch in ihre Entwicklung und bieten Jugendlichen Ausbildungsplätze in unterschiedlichen Lehrberufen an. Durch unsere Möglichkeiten zur Weiterbildung ermöglichen wir es unseren Mitarbeitern, ihre individuellen Stärken voll zu entfalten – unabhängig von Geschlecht oder Herkunft, sondern nach ihren Möglichkeiten und den Herausforderungen im Unternehmen.

Mitarbeiter nach Alter 2018





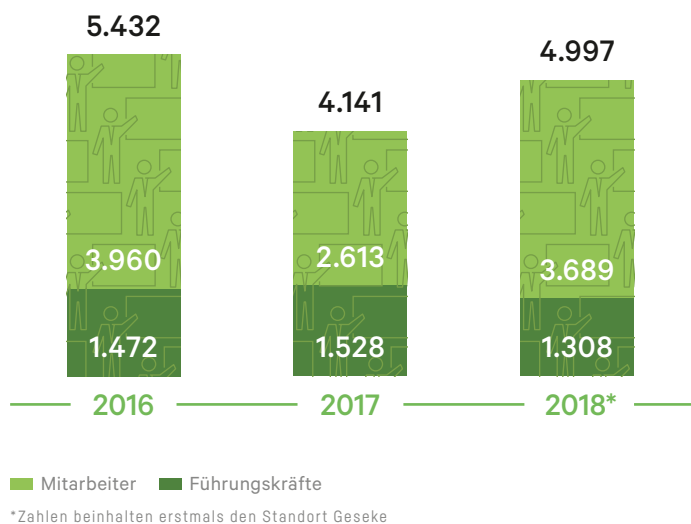
Insgesamt haben sich im Berichtsjahr 46 – 2017 waren es 49 – Auszubildende und 4 – auch 2017 waren es 4 – Studierende der Dualen Hochschule in 17 unterschiedlichen Ausbildungs- und Studiengängen auf ihren Beruf vorbereitet. Unseren Auszubildenden ermöglichen wir auch die Teilnahme am Programm „Go.for.Europe“. In diesem Rahmen können Auszubildende in anderen EU-Staaten ein mehrwöchiges Praktikum absolvieren. 2018 nahmen daran acht Auszubildende von Sedus teil.

Unsere „Betriebsvereinbarung zur Weiterbildung“ gibt es bereits seit 20 Jahren. Sie wurde zuletzt 2009 angepasst. Erforderliche Weiterbildungen vereinbaren Mitarbeiter mit ihren Vorgesetzten jährlich. Zu den festen Angeboten gehören IT-Schulungen, Kommunikationstrainings und Englischunterricht. Speziell zu den Themen Arbeitsschutz, Nachhaltigkeit und Umweltmanagement werden regelmäßig sowohl interne

als auch externe Schulungen für die Führungskräfte, die Teamleiter und die Auszubildenden durchgeführt. Sie tragen als Promotoren dazu bei, die Themen Arbeitsschutz, Nachhaltigkeit und Umweltmanagement im Unternehmensalltag lebendig zu halten. Im Jahr 2018 fand eine Schulung aller Auszubildenden in Dogern zum Thema Umweltschutz statt. Außerdem werden seit 2018 Deutschkurse für Mitarbeiter mit Migrationshintergrund angeboten, da wir unter anderen auch nach Deutschland Geflüchtete in unseren Werken beschäftigen.

Eine detaillierte Weiterbildungsstatistik wird sukzessive aufgebaut. In diesem Rahmen werden die Aus- und Weiterbildungsstunden seit 2018 auch für den Standort in Geseke ausgewiesen. Im Jahr 2018 gab es in der Teilgruppe in Summe 4.997 Weiterbildungsstunden.

Aus- und Weiterbildungsstunden



Familienfreundliches Umfeld

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die gleichen Entwicklungschancen. Das gilt auch für Löhne und Gehälter: Wir setzen auf die einheitliche Bewertung und Einstufung beruflicher Kernaufgaben – auch unabhängig vom Geschlecht.

In der Sedus Teilgruppe gibt es keine Tarifbindungen und keinen Haustarif. Für einige gewerbliche Mitarbeiter in der Fertigung gibt es durch die Betriebsvereinbarung „Gruppenentlohnung“ einheitliche Lohngruppen. Diese werden in der Regel bei den jährlichen Lohnerhöhungen einheitlich angehoben. Von dieser Regelung sind etwa 350 Mitarbeiter betroffen. Die Kollektivvereinbarungen betreffen alle fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ausnahmen gibt es gegebenenfalls für kurzfristig beschäftigte Zeitarbeitskräfte.

Zu den Grundsätzen von Sedus gehört es auch, die Mitarbeiter am Erfolg des Unternehmens teilhaben zu lassen: Neben den Aktionären der Sedus Stoll AG wird die Belegschaft entsprechend am Unternehmensergebnis beteiligt. Darüber hinaus bietet Sedus seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern folgende Zusatzleistungen oder Vergünstigungen:

- Betriebsrente (bei ununterbrochener Betriebszugehörigkeit von drei Jahren)
- Direktversicherung in Form einer Kapitallebensversicherung
- Entgeltumwandlung
- Variable Sonderzahlung – abhängig vom Ergebnis
- Gewinnbeteiligung (ab einer Betriebszugehörigkeit von mehr als einem Jahr)
- Subventionierung der Angebote im Mitarbeiterrestaurant
- Fahrtkostenzuschuss von 2,00 Euro monatlich je Kilometer
- Zuschuss für Jahreskarten des öffentlichen Nahverkehrs in Höhe von 90 Euro jährlich
- Monatlicher Zuschuss in Höhe von netto 10,- EUR bei Kauf eines JOBTickets
- Geburtsbeihilfe in Höhe von 300 Euro je Kind
- Heiratsbeihilfe in Höhe von 150 Euro
- Sachbezüge bei 10-, 20-, und 30-jährigem Dienstjubiläum
- Jubiläumsgeld in Höhe eines durchschnittlichen Bruttomonatsentgelts beim 25- und 40-jährigen Dienstjubiläum

Die Kollektivvereinbarungen betreffen alle fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Sicher Arbeiten

Damit die Sicherheit unserer Mitarbeiter zu jedem Zeitpunkt gewährleistet ist, werden die Arbeitsplätze und das Arbeitsumfeld jährlich im Rahmen von Begehungen und in enger, proaktiver Zusammenarbeit mit dem Regierungspräsidium und den Berufsgenossenschaften untersucht.

Darüber hinaus werden die Führungskräfte der Abteilungen an beiden Standorten durch die eigenen Fachkräfte für Arbeitssicherheit beraten, damit mögliche Gefahren rechtzeitig erkannt und beseitigt werden. Ein weiteres Instrument des Arbeitsschutzes ist der Arbeitssicherheitsausschuss. In diesem Gremium werden vierteljährlich aktuelle Themen aus dem Bereich der Arbeitssicherheit diskutiert und optimiert. Diese Runde setzt sich aus der Fachkraft für Arbeitssicherheit, den Sicherheitsbeauftragten, dem Betriebsrat, dem Betriebsarzt, dem Umweltbeauftragten und einem Vertreter der Geschäftsleitung zusammen.

Um Gefahrenquellen schnell zu erkennen und zu beseitigen, setzen wir auch auf die Hilfe unserer Mitarbeiter. In diesem Rahmen ist es sehr wichtig, dass auch Beinaheunfälle gemeldet werden. Nur so kann ein echter Unfall zukünftig vermieden werden. In regelmäßigen internen Unterweisungen und Schulungen oder in Seminaren bei der Berufsgenossenschaft werden unsere Mitarbeiter für verschiedene Aspekte der Arbeitssicherheit sensibilisiert und dazu weitergebildet.

Die Anzahl der Arbeitsunfälle sank 2018 im Vergleich zu 2017 in der Sedus Teilgruppe von 18 auf 17. Die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle, das sind Unfälle mit einer Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen nach dem Unfalltag, sank

von 14 auf neun im Berichtszeitraum. Davon war ein Unfall ein Wegeunfall. Die Unfallquote – also die Anzahl meldepflichtiger Unfälle bezogen auf 1.000 Vollarbeiter – lag 2018 bei zehn. Im Jahr 2017 waren es noch 18.

Sedus Teilgruppe	2016	2017	2018
Meldepflichtige Arbeitsunfälle (inkl. Wegeunfällen)	13	14	9
Ausfallzeiten in Stunden	1.622	1.909	1.956
Todesfälle	0	0	0

Um die Mitarbeiter für das Thema Arbeitsschutz zu sensibilisieren, Schwachstellen aufzudecken und Unfälle zu vermeiden, wurden 2018 unter anderem folgende Maßnahmen im Arbeitsschutz getroffen:

- Um den Arbeitsschutz in den Abteilungen vor Ort zu unterstützen, wurden weitere Sicherheitsbeauftragte ausgebildet und beauftragt.
- Es finden regelmäßig Arbeitsschutzbegehungen in den einzelnen Fertigungsbereichen mit dem Technischen Vorstand statt.
- Vorbereitung der Einführung der Arbeitsschutzmanagementnorm ISO 45001 im Jahr 2019.

In Geseke und Waldshut wurden im Jahr 2018 mit einem externen Partner ganztägige Workshops zu verschiedenen Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes mit sämtlichen Führungskräften abgehalten. Diese Workshops wurde in Dogern im Frühjahr 2019 durchgeführt.

Außerdem fanden 2018 vier Unterweisungen und Übungen der Brandschutzhelfer statt. Dabei wurden sie beispielsweise zum Ablauf bei Alarm und zu Alarmierungssystemen geschult. Gleiches gilt für den Umgang mit Feuerlöschern, Laufkarten und der Sprinkleranlage. Zudem gab es eine Übung für den Fall eines auslaufenden Behälters sowie eine Begehung des Gefahrstofflagers und des Gaslagers. Mit Blick auf den Umzug von Waldshut nach Dogern im März 2019 (siehe Seite 16) wurden die zwei Evakuierungsübungen auf das Jahr 2019 verschoben.



Gesundheit fördern

„Fit in der Freizeit – Fit bei der Arbeit“ – dieses Motto prägt das „Betriebliche Gesundheitsmanagement“ von Sedus, das von einem Arbeits- und einem Lenkungsreis betreut wird. In diesem Rahmen wurde das Gesundheitsmanagement auch im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Zu den Handlungsfeldern gehören Sport und Bewegung, gesunde Ernährung, Medizin und Prävention. Zu den konkreten Angeboten zählen zum Beispiel Gripeschutzimpfungen, Rückenschulungen, Pilates, Darmkrebs-Screening, Ausgleichsübungen als Gesunde Pause, Gesundheitstage und speziell für die Auszubildenden Fahr-sicherheitstraining und ein Azubi Fit Tag. Durch diesen umfassenden Ansatz lag auch 2018 die Gesundheitsquote mit über 94 Prozent wieder auf hohem Niveau. In Zusammenarbeit mit der Gesundheitskasse AOK erhalten wir jährlich einen Gesundheitsbericht. Aus den Vergleichen und daraus resultierenden Erkenntnissen werden entsprechende Maßnahmen abgeleitet, um uns auch hier stetig zu verbessern.

Weiter wurden die Arbeitsplätze systematisch darauf überprüft, ob sie möglicherweise die Gesundheit der Beschäftigten negativ beeinflussen. Wurde dies festgestellt, wurden entsprechende technische beziehungsweise organisatorische Maßnahmen in die Wege geleitet. Selbstverständlich arbeiten unsere Mitarbeiter in den Büros an Arbeitsplätzen, die aus unserem eigenen Haus stammen, den ergonomischen sowie arbeitsmedizinischen Grundsätzen entsprechen und darüber hinaus das Wohlbefinden fördern.



Die vielseitigen Angebote unseres Betrieblichen Gesundheitsmanagements sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Teilnahme anregen. Dabei ist das Programm nicht gesetzt, sondern es wird unter Einbeziehung der Wünsche der Mitarbeiter weiterentwickelt. Ein Beispiel dazu: Da es bereits seit vielen Jahren in allen Gruppenunternehmen Initiativen zum gemeinsamen Joggen gibt und die Teilnehmer sich auch an Wettkämpfen beteiligen, lag es nahe, eine eigene Laufveranstaltung auf die Beine zu stellen – eingebettet in das Personalmarketing und das Gesundheitsmanagement.

Mitarbeiter und Gäste des Unternehmens werden traditionell mit gesunder Kost versorgt. Seit Jahrzehnten gehört die Vollwerternährung zur Sedus Stoll AG. Bereits im Jahr 1966 gründeten Christof und Emma Stoll auf der Basis ihrer anthroposophischen Grundhaltung eine Betriebskantine, in der Erkenntnisse moderner Ernährungslehre berücksichtigt werden. Die Tradition wird heute mit dem Betriebsrestaurant „Oase“ fortgesetzt.

Im Zentrum der Arbeit steht auch die Verbesserung der Lebensqualität, eine Bewusstseinsförderung für Gesundheit und Umwelt sowie Anregungen für Veränderungen von Lebens- und Essgewohnheiten zu geben.

Der Speiseplan orientiert sich an den saisonal unterschiedlichen Angeboten und der Lagerfähigkeit von heimischem Obst und Gemüse. Als Rohstoffe – das gilt auch für Fleisch – und Zutaten werden, soweit möglich, ökologisch erzeugte Produkte aus regionaler Erzeugung verwendet.

Die ehemalige Betriebsgärtnerei ist seit Juni 2006 an den langjährigen Gärtner verpachtet. Dieser bewirtschaftet sie weiterhin nach den Grundsätzen des ökologischen Landbaus. Ökologischer Landbau bedeutet den völligen Verzicht auf Kunstdünger und chemische Pflanzenschutzmittel. Die Gärtnerei versorgt die Oase ganzjährig mit frischen Lebensmitteln aus mehreren Gewächshäusern oder vom Feld.

Gesellschaftliches Engagement

Die Sedus Stoll Gruppe arbeitet im Rahmen ihres sozialen Engagements mit den Caritaswerkstätten Hochrhein, dem Reha-Zentrum CHRISTIANI sowie einer weiteren Reha-Werkstatt zusammen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit bezog die Gruppe im Jahr 2018 Waren im Wert von etwa 100.000 Euro. Und: Es ergaben sich in der Zusammenarbeit mit insgesamt vier Behindertenwerkstätten zwei Mitarbeiterüberlassungen in Dogern. Eine weitere ist in Geseke für das Jahr 2019 vorgesehen.

Ein wesentlicher Teil unseres Engagements für die Gesellschaft findet über die Karl Bröcker Stiftung sowie die Stoll VITA Stiftung statt, die 1985 von den Eheleuten Emma und Christof Stoll gegründet wurde. Nach dem Willen der Stiftungsgründer ist der Stiftungszweck gerichtet auf die Förderung

- der wissenschaftlichen Forschung,
- der öffentlichen Gesundheitspflege und
- der Bildung, insbesondere auf den Gebieten:
 - des Umwelt- und Naturschutzes,
 - der Landschaftspflege sowie
 - der Tier- und Pflanzenzucht.

Die Schwerpunkte der Stiftungsarbeit sind

- die Förderung gesunder Ernährungs- und Lebensweisen,
- die Förderung des ökologischen Land- und Gartenbaus,
- die Erhaltung gesunder Umwelt- und Lebensbedingungen sowie
- die Förderung der Ganzheitsmedizin.




Die Verwirklichung der Stiftungsziele ist in erster Linie auf den Kreis Waldshut und Umgebung ausgerichtet. Das Stiftungsvermögen besteht fast ausschließlich aus der Mehrheitsbeteiligung an der Sedus Stoll AG. Mit den Dividenden-ausschüttungen wird die laufende Arbeit der Stiftung sowie die Förderungen finanziert.

Die Karl Bröcker Stiftung unterstützt Projekte in Kindergärten, Schulen, medizinischen und therapeutischen Einrichtungen im In- und Ausland. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Bildungs- und Therapieprojekten. Die Karl Bröcker Stiftung ist da, wo Kinder und Jugendliche Unterstützung brauchen: Sie schenkt Kindern und jungen Menschen mit Behinderung Selbstvertrauen und Chancen – und Erlebnisse, die sie glücklich machen, unbeschwerte Momente bei spannenden Aktionen und fantasievol-len Festen. Außerdem fördert die Stiftung die wissenschaftliche Erforschung von Krankheiten, unter denen Kinder leiden – auch in Deutschland. Auch hier entfällt die größte Position des Stiftungsvermögens auf den Aktienanteil an der Sedus Stoll AG.

ANHANG

Über diesen Bericht

Der letzte Nachhaltigkeitsbericht erschien im Juli 2017. Bereits seit 1995 veröffentlicht Sedus regelmäßig EMAS Umwelterklärungen. Der vorliegende Bericht ist unser fünfter Nachhaltigkeitsbericht nach den Kriterien der Global Reporting Initiative (GRI). Er wurde erstellt in Übereinstimmung mit den GRI Standards (2016) in der Option „Kern“. Die Aussagen und Daten dieses Berichts beziehen sich auf die Sedus Stoll AG einschließlich der Sedus Systems GmbH und der Tochtergesellschaften im Ausland. Nicht einbezogen ist die zur Sedus Stoll Gruppe gehörende Klöber GmbH (Owingen), da diese eigenständig im Markt agiert. Der Bericht informiert über die Nachhaltigkeitsaktivitäten im Geschäftsjahr 2018 (1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018). Redaktionsschluss war der 25.04.2019.

Dieses Jahr wurde zum ersten Mal die Umwelterklärung nach der EU-Verordnung für das Umweltmanagement (EMAS) für die Standorte Waldshut und Dogern mit in diesen Bericht integriert. Die entsprechenden Stellen sind mit dem Symbol  gekennzeichnet. Für die integrierte Umwelterklärung fand eine unabhängige umweltgutachterliche Prüfung statt. Zusätzlich wurde der gesamte Bericht mit Blick auf Nachvollziehbarkeit der Aussagen und auf Vollständigkeit der Kriterien der GRI Standards geprüft (siehe Seite 80 f.).

Unseren nächsten Nachhaltigkeitsbericht planen wir im zweijährigen Turnus zu veröffentlichen.

Detailinformationen zur Umwelterklärung

Übersicht der Kernindikatoren für den Standort Dogern/Waldshut

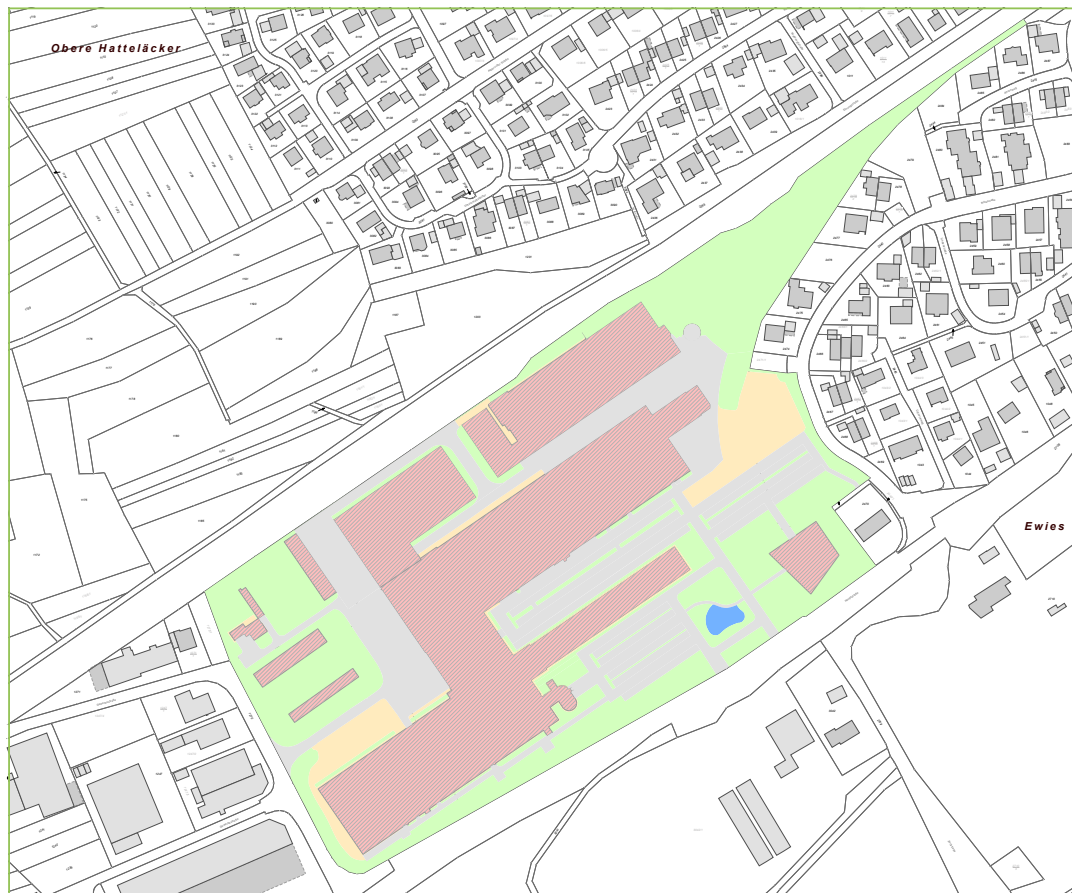
	Inputs/ Auswirkungen	Einheit	Output der Organisation		Verhältnis Input/Output			
			Umsatz (T€)	Menge (t)	Umsatz	Einheit	Menge	Einheit
Energieeffizienz	10.651,71	MWh	98.473	5.730,16	0,11	MWh/T€	1,86	MWh/t
Materialeffizienz	6.240,89	t			0,06	t/T€	1,09	t/t
Wasser	64.831,78	m³			0,66	m³/T€	11,31	m³/t
Abfall	598,57	t			0,01	t/T€	0,10	t/t
davon gefährl. Abfall	49,08	t			0,00	t/T€	0,01	t/t
Biologische Vielfalt (überbaute Fläche)	34.484	m²			0,35	m²/T€	6,02	m²/t
Gesamtemissionen	1.575,34	t			0,02	t/T€	0,27	t/t
CO ₂	1.575,34	t			0,02	t/T€	0,27	t/t
Lösemittel	0	t			<0,01	t/T€	0	t/t
SO ₂	0,011	t			<0,01	t/T€	<0,01	t/t
NO _x	1,58	t			<0,01	t/T€	<0,01	t/t
Staub	0,004	t			<0,01	t/T€	<0,01	t/t

Energie- und Umweltziele für den Standort Dogern/Waldshut

Die Umweltziele sind in einer detaillierten Tabelle mit quantifizierten Einzelzielen, zugehörigen Maßnahmen und Mitteln festgeschrieben. Sie werden regelmäßig kontrolliert und weiterentwickelt.

Ziel	Termin	Bearbeitungsstand	Zielerreichung
Ressourcenschonung		23 %	12 %
Reduzierung des Energieverbrauchs		30 %	24 %
Reduzierung des spezifischen Stromverbrauch um 10 % bis 2019	12/2019	25 %	25 %
Reduzierung des spezifischen Gasverbrauchs um 10 % bis 2019	12/2019	35 %	23 %
Verbrauch von Rohstoffen		15 %	0 %
Reduktion von Gefahrstoffen	01/2019	30 %	0 %
Reduktion von Papier und Pappe	12/2021	0 %	0 %
Reduzierung von Abfällen		10 %	5 %
Reduktion der Gesamtabfallmenge in 3 Jahren um 10 %	12/2019	10 %	5 %
Reduzierung von Emissionen		50 %	38 %
Reduzierung des CO ₂ -Ausstoßes	12/2019	25 %	0 %
Reduzierung der Lärmbelastung für die Mitarbeiter	12/2019	75 %	75 %
Gewässerschutz		-	-
Interessengruppen		30 %	28 %
Verbesserung der externen Kommunikation im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Umwelt	12/2019	18 %	18 %
Verbesserung des Bewusstseins der Mitarbeiter zum Thema Nachhaltigkeit	12/2019	67 %	61 %
Produktzertifizierung und Entwicklungsprozess	12/2019	6 %	6 %
Arbeits- und Gesundheitsschutz		2 %	1 %
Arbeitsschutz	06/2020	4 %	2 %
Gesundheitsschutz	12/2019	0 %	0 %

Lageplan des Standorts Dogern



- Überbaute Flächen 3,45ha/34.484m²
- Gewässer 0,03ha/325m²
- Befestigte Flächen 2,21ha/22.138m²
- Grünflächen 3,04ha/30.369m²
- Unbefestigte Flächen 0,56ha/5.582m²

Bewertungsschema zur Bewertung der Umweltaspekte für den Standort Dogern/Waldshut

		Bedeutung	Anmerkung
Bewertung Umweltaspekte	0	nicht vorhanden	Bewertung der Umweltaspekte wird mit Mengenklasse gewichtet. Gewichtet sind max. 99 Punkte erreichbar.
	1	gering	
	2	mittel	
	3	hoch	
Mengenklassen	0	nicht vorhanden	
	1	ml/g	
	2	l/kg	
	3	m³/t	
Energieverbrauch	0	< 1 % v. Gesamtverbrauch	
	1	1–5 % v. Gesamtverbrauch	
	2	5–10 % v. Gesamtverbrauch	
	3	> 10 % v. Gesamtverbrauch	
Bewertung Umweltaspekte Unfälle/Notfälle	0	keine zusätzlichen Einwirkungen	Es handelt sich um Punkte für zusätzliche Gefährdungen/ Einwirkungen im Falle eines Unfalls/Notfalls.
	1	geringe	
	2	mittlere	
	3	hohe	
Rechtliche Relevanz	0	nicht zutreffend	Es sind max. 4 Punkte je Regelungsbereich erreichbar.
	1	zutreffend	
Ökologischer Einfluss auf weitere Prozesskette	0	nicht vorhanden	Bewertet wird die Relevanz in Bezug auf die Umweltaspekte
	1	gering	
	2	mittel	
	3	hoch	
Risiken/Chancen	0	nicht vorhanden	Bewertet wird die Relevanz der Risiken und Chancen auf die Unternehmensziele
	1	gering	
	2	mittel	
	3	hoch	

Bewertung Umwelt und Energieaspekte, Übersicht Teilprozesse für den Standort Dogern/Waldshut

	Auswirkungen auf Boden, Wasser und Luft			Verbrauch Rohstoffe/Ressourcen				
Teilprozess, Tätigkeit, Verfahren	Emissionen in die Luft	Einleitung in Gewässer	Boden- verunreinigung	Rohmaterialien	Betriebs- und Hilfsmittel	Energie		
						Strom, Druckluft	Wärme	
Entwicklung								
Produktdesign	0	0	0	2	1	1	1	
Einkauf								
Materialbeschaffung	3	2	1	3	3	3	2	
Polsterfertigung								
Zuschnitt (Schaum, Textil, Leder, Membranen, Holz), Vorarbeiten	1	0	0	6	1	2	1	
Nähen, Kleben und Polstern	1	0	2	6	3	2	1	
Metallfertigung								
Stanzen, Sägen, Biegen, Lasern und Schweißen	4	0	0	6	4	2	1	
Oberfläche Metall								
Galvanik	4	2	0	6	9	6	6	
Pulverbeschichtung	4	4	0	6	6	2	6	
Stuhlfertigung								
Baugruppen und Kaufteile montieren	0	0	0	0	2	1	1	
Logistik Intern								
Warenannahme, Einlagerung und Verteilung	0	0	0	3	0	2	2	
Logistik extern								
Fertige Produkte Verpacken	0	0	0	3	0	1	1	
Fertige Produkte Versenden	6	1	1	1	0	1	0	
Ausgelagerte Prozesse								
Ausgelagerte Prozesse	0	0	0	0	2	1	1	
Facility Management								
Gebäudeunterhaltung	6	3	0	0	2	2	3	
Nutzung								
Nutzung	0	0	0	0	0	0	0	
Entsorgung								
Verwertung und Beseitigung	0	0	0	0	0	1	0	
	29	12	4	42	33	27	26	

■ wesentliche Umwelt- und Energieaspekte

	Erzeugung von Abfällen und Nebenprodukten			Ökol. Einfluss auf die weitere Prozesskette	Lärm	Risiken	Chancen	sonstige Umweltaspekte	Gesamt	Relevanz
	Wertstoffe	Abfall thermische Verwertung	Gefährlicher Abfall							
	0	1	1	3	0	3	3	0	16	C
	2	1	0	3	1	3	3	0	30	B
	1	2	1	1	2	0	0	0	18	C
	0	2	0	1	6	1	2	0	27	C
	3	0	2	0	2	3	3	0	30	B
	2	2	3	2	4	3	3	0	52	B
	2	4	4	2	4	2	2	3	51	B
	3	3	2	0	1	1	1	0	15	C
	3	2	0	0	0	2	2	1	17	C
	2	2	0	1	0	1	1	0	12	C
	0	1	0	1	0	2	2	1	17	C
	2	2	1	1	1	1	1	0	13	C
	0	1	2	0	1	4	3	0	27	B
	0	0	0	1	0	2	2	0	5	C
	1	1	0	3	2	1	2	0	11	C
	21	24	16	19	24	29	30	5	341	

Energieverbrauch nach Arten für den Standort Dogern/Waldshut

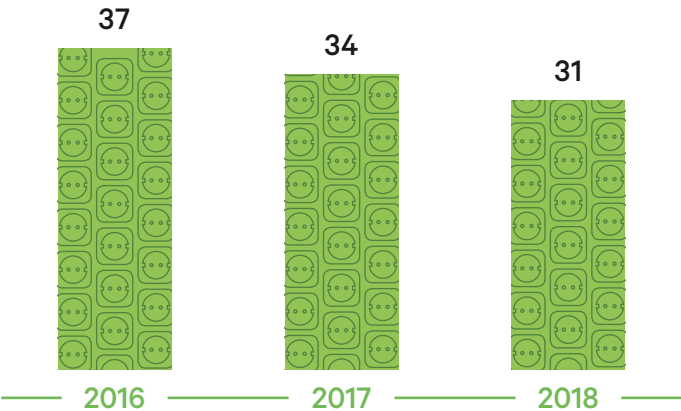
Gesamtenergieverbrauch nach Arten in MWh	2016	2017	2018	Energieeinsatz in MWh/t Output der Organisation
Strom	2.774	2.740	2.782	0,49
Erdgas	8.285	8.184	7.845	1,37
Holzfeuerung	0	0	0	0
Heizöl	37	22	24	< 0,01
Diesel	0	0	0	0
Gesamt	11.096	10.946	10.651	1,86

CO₂-Emissionen für den Standort Dogern/Waldshut

CO ₂ -Emissionen in Tonnen	2016	2017	2018
Heizöl	10	6	6
Erdgas	1.657	1.637	1.569
Holzfeuerung	0	0	0
Gesamt	1.667	1.642	1.575

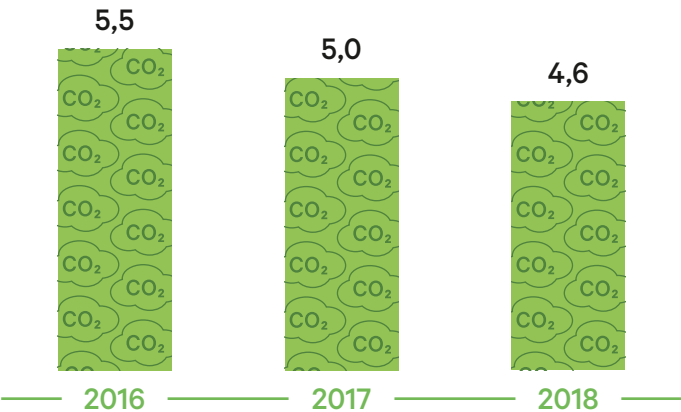
Spezifischer Energieverbrauch für den Standort Dogern/Waldshut

in kWh/FE



Spezifische CO₂-Emissionen für den Standort Dogern/Waldshut

in Tonnen/1000 FE



Abfälle nach Abfallarten für Standort Dogern/Waldshut

	AVV-Nr.	Einheit	absolute Jahreswerte		Abweichung zu Vorjahr	
			Gesamtjahr	Vorjahr	absolut	%
Fertigungseinheiten		FE	328.969	305.857	23.112	7,56
Abfallmenge gesamt		t	601	784	-183	-23,39
rel. Abfallaufkommen		kg/FE	1,83	2,56	-1	-28,77
Abfallmenge Nichtmetallabfälle		t	442	610	-168	-27,57
Abfallmenge Metallabfälle		t	156,95	159		
Lederreste	040109	t	3,59	2,28	1,31	57,61
Schlämme aus der Farb- und Lackentfernung, Lackreste	080111*, 080113*	t	0,03	1,27	-1,25	-97,88
Beschichtungspulver	080201	t	5,13	4,90	0,23	4,69
Gebrauchte Toner	080318	t	-	0,01	-0,01	-100,00
Leim und Klebemittel	080409*	t	0,66	1,56	-0,89	-57,43
Galvanikschlamm	110109*	t	5,41	5,50	-0,09	-1,64
Halogenfreie Emulsionen	120109*	t	2,19	0,98	1,21	123,37
Schleifschlamm	120118*	t	-	0,94	-0,94	-100,00
Nichtchlorierte Altöle	130205*	t	0,85	0,85	0,00	0,00
Kunststoff (PE-Folie)	150102	t	12,57	7,88	4,69	59,52
Mischglas	150107	t	1,54	2,70	-1,17	-43,15
Aufsaug- und Filtermaterialien (ÖVB)	150202*	t	1,91	1,83	0,08	4,37
Gebrauchte Chemikalien	1605...*	t	-	-	0,00	0,00
Spraydosen	160504*	t	0,82	0,07	0,75	1.023,29
Glas, Kunststoff, Holz mit gefährlichen Stoffen	170204*	t	3,65	-	3,65	100,00
Bauschutt	170904	t	0,88	19,91	-19,03	-95,58
Papier und Pappe	200101	t	127,58	120,46	7,12	5,91
Akten- und Datenpapier	200101	t	-	2,16	-2,16	-100,00
Kantinenabfälle	200108	t	-	-	0,00	0,00
Textilien	200111	t	22,56	15,49	7,07	45,64
Leuchtstoffröhren	200121*	t	-	-	0,00	100,00
Fettabscheiderrückstände	200125	t	5,50	6,00	-0,50	-8,33
Elektronikschrott	200135*	t	2,78	4,03	-1,25	-31,09
Altholz Al-Alll	200138	t	87,56	161,82	-74,26	-45,89
Gemischte Siedlungsabfälle	200301	t	125,64	121,32	4,32	3,56
Schaumstoffreste		t	-	-	0,00	0,00
Sonstige	Sonstige	t	30,79	127,74	-96,96	-75,90
Abfall zur Beseitigung		t	0,88	145,93	-145,05	
Abfall zur Verwertung		t	599,79	638,12	-38,33	
Verwertungsquote		%	99,85	81,39	18,47	
Gefährliche Abfälle		t	49,08	17,03	32,05	
nicht gefährliche Abfälle		t	551,59	639,11	-87,52	

GRI-INHALTSINDEX

GRI-Standard		Seitenverweis	Anmerkungen
Allgemeine Angaben			
GRI 101	Grundlagen 2016		
GRI 102	Allgemeine Angaben 2016		
Organisationsprofil			
GRI 102-1	Name der Organisation	5	
GRI 102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	7 – 9	
GRI 102-3	Hauptsitz der Organisation	5	
GRI 102-4	Betriebsstätten	6	
GRI 102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	5	
GRI 102-6	Belieferte Märkte	7	
GRI 102-7	Größe der Organisation	6/7	
GRI 102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern	60	
GRI 102-9	Lieferkette	7, 34/35	
GRI 102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	16/17	
GRI 102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	21	
GRI 102-12	Externe Initiativen	25	
GRI 102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	25	
Strategie			
GRI 102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	4	
Ethik und Integrität			
GRI 102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	12 – 14	
Führung			
GRI 102-18	Führungsstruktur	21	
Einbeziehung von Stakeholdern			
GRI 102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	22/23	
GRI 102-41	Tarifverhandlungsvereinbarungen	63	
GRI 102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	22 – 24	

GRI-Standard	Seitenverweis	Anmerkungen
GRI 102-43 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	22 – 24	
GRI 102-44 Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	23/24	
Vorgehensweise bei der Berichterstattung		
GRI 102-45 Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	Geschäftsbericht 57	
GRI 102-46 Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	24	
GRI 102-47 Liste der wesentlichen Themen	24	
GRI 102-48 Neudarstellung von Informationen		Keine
GRI 102-49 Änderungen bei der Berichterstattung		Keine
GRI 102-50 Berichtszeitraum	68	
GRI 102-51 Datum des letzten Berichts	68	
GRI 102-52 Berichtszyklus	68	
GRI 102-53 Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	85	
GRI 102-54 Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	68	
GRI 102-55 GRI-Inhaltsindex	78 – 81	
GRI 102-56 Externe Prüfung	68	
Wesentliche Themen		
GRI 201 Wirtschaftliche Leistung 2016		
GRI 103 Angaben zum Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	7/8	
GRI 201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	7	
GRI 204 Beschaffungspraktiken 2016		
GRI 103 Angaben zum Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	34	
GRI 204-1 Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	35	
GRI 301 Materialien 2016		
GRI 103 Angaben zum Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	12, 29 – 33, 39 – 45	
GRI 301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	32 – 34	
GRI 301-3 Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	36	

GRI-Standard		Seitenverweis	Anmerkungen
GRI 302	Energie 2016		
GRI 103	Angaben zum Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	12, 39 – 46	
GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	46/47	
GRI 302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	46/47	
GRI 303	Wasser 2016		
GRI 103	Angaben zum Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	12, 39 – 45, 50	
GRI 303-1	Wasserentnahme nach Quelle	50	
GRI 303-2	Durch Wasserentnahme erheblich beeinträchtigte Wasserquellen	50	
GRI 304	Biologische Vielfalt 2016		
GRI 103	Angaben zum Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	12, 39 – 45, 57	
GRI 304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	57, 70	
GRI 305	Emissionen 2016		
GRI 103	Angaben zum Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	12 – 15, 48	
GRI 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	48/49	
GRI 306	Abwasser und Abfall 2016		
GRI 103	Angaben zum Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	12, 39 – 45, 51	
GRI 306-1	Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort	52/53	
GRI 306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	54/55	
GRI 401	Beschäftigung 2016		
GRI 103	Angaben zum Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	12 – 15, 59	
GRI 401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	60	
GRI 401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	63	

GRI-Standard		Seitenverweis	Anmerkungen
GRI 403	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2016		
GRI 103	Angaben zum Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	64	
GRI 403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage, Abwesenheit und Zahl der arbeitsbedingten Todesfälle	64	
GRI 404	Aus- und Weiterbildung 2016		
GRI 103	Angaben zum Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	12 – 15, 61/62	
GRI 404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	63	
GRI 419	Sozioökonomische Compliance 2016		
GRI 103	Angaben zum Managementansatz 2016 (inklusive 103-1, 103-2, 103-3)	12 – 15, 21	
GRI 419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	81	Kein Fall der Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften

PRÜFBESCHEINIGUNG

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten bei der Sedus Stoll AG (gemäß Anhang VII der EMAS III)

Die Unterzeichnenden, Herr Dr. Ralf Utermöhlen und Herr Dipl.-Ing. Matthias Precht, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0080/DE-V-0255, zugelassen für den Bereich (NACE-Code WZ 2008: 31.01), bestätigen, begutachtet zu haben, ob die Standorte Brückenstraße 15, 79761 Waldshut und Gewerbestraße 2, 79804 Dogern wie in der Umwelterklärung 2018 der Sedus Stoll AG mit der Registrierungsnummer (D-143-00001) angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung nach Änderung durch Verordnung VO (EU) 2017/1505 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung nach Änderung durch Verordnung VO (EU) 2017/1505 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden.

Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Braunschweig, 30. Juni 2019



Dr. Ralf Utermöhlen
Umweltgutachter



Matthias Precht
Umweltgutachter

Bescheinigung über eine unabhängige umweltgutachterliche Prüfung

Die Sedus Stoll AG hat die AGIMUS GmbH Umweltgutachterorganisation und Beratungsgesellschaft damit beauftragt, ihren Nachhaltigkeitsbericht 2018 mit integrierter Umwelterklärung für den Standort Dogern auf Wesentlichkeit, Transparenz und Vergleichbarkeit zu überprüfen. Die Angemessenheit der Ermittlung und Darstellung der Kennzahlen zur Nachhaltigkeitsleistung in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien, einschließlich der Identifizierung wesentlicher Themen, liegt in der Verantwortung des Vorstands. Unsere Aufgabe ist es, die Aussagen im Nachhaltigkeitsbericht auf Nachvollziehbarkeit und auf die Vollständigkeit der Kriterien der GRI-Standards zu prüfen.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Umweltgutachterorganisation

Wir haben die Anforderungen an die Unabhängigkeit von Umweltgutachterorganisationen sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen für eine Third-Party-Prüfung eingehalten und unsere Prüfung des Nachhaltigkeitsberichtes im Verfahrenszusammenhang mit der Zertifizierung des Umweltmanagementsystems nach EMAS und ISO 14001 durchgeführt.

Prüfungsaufgabe

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Tätigkeiten eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Angaben im Nachhaltigkeitsbericht der Sedus Stoll AG für das Geschäftsjahr 2018 in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien GRI Standards erstellt worden sind.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der Vorgaben zur Berufsausübung für Umweltgutachter vorgenommen. Hierbei haben wir den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so geplant und durchgeführt, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können. Bei einer umweltgutachterlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Umweltgutachters und erfolgte im fachlichen und inhaltlichen Zusammenhang mit den Prüfungshandlungen zur Zertifizierung nach ISO 14001.

Im Rahmen unserer umweltgutachterlichen Prüfung haben wir unter anderem folgende Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragung von Mitarbeitern der für die Erstellung des Berichts verantwortlichen Abteilungen über den Prozess zur Erstellung des Berichts und über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem;
- Einsichtnahme in die Unterlagen zur Nachhaltigkeitsstrategie sowie Verschaffung eines Verständnisses der Umwelt- und Nachhaltigkeitsorganisationsstruktur, des Stakeholderdialogs sowie des Entwicklungsprozesses für das Umwelt- und das Nachhaltigkeitsprogramm der Gesellschaft;
- Befragung von Mitarbeitern der Fachabteilungen, die einzelne Kapitel des Berichts verantworten;
- Aufnahme der Verfahren und Einsichtnahme in die Dokumentation der Systeme und Prozesse zur Erhebung, Analyse,
- Plausibilisierung und Aggregation der Nachhaltigkeitsdaten sowie deren stichprobenartige Überprüfung;
- Durchführung eines Audits und Ortsbegehungen an den Standorten Dogern, Waldshut, Owingen (2019) und Geseke (2018)
- Aggregation ausgewählter Angaben; Analytische Beurteilung der Angaben innerhalb des Berichts;
- Erlangung von weiteren Nachweisen für ausgewählte Angaben des Berichts durch Einsichtnahme in interne Dokumente sowie Berichte und Aufzeichnungen von externen Dienstleistern

Urteil

Auf der Grundlage unserer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Angaben im Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2018

in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Kriterien der GRI Standards in der Option „Kern“ sind.

Bei der Erstellung des Berichts wurden relevante Themen nach Wesentlichkeit gewichtet und vor- und nachgelagerte Organisationseinheiten berücksichtigt. Er beinhaltet alle Informationen, die unter Berücksichtigung der Prinzipien der Wesentlichkeit, des Nachhaltigkeitskontexts und der Einbeziehung von Stakeholdern, als maßgeblich angesehen werden sollten. Der Bericht lässt nach unseren Prüfergebnissen keine Informationen aus, die möglicherweise Beurteilungen oder Entscheidungen von Stakeholdern beeinflussen würden, oder die wichtige ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/ soziale Auswirkungen widerspiegeln würden und legt dabei positive und – soweit vorhanden – negative Ereignisse offen.

Die Anwendung der GRI-Indikatoren erleichtern die Vergleichbarkeit des Berichts. Im Nachhaltigkeitsbericht werden die Anforderungen der „In Übereinstimmung“-Option core/Kern erfüllt. Der Berichtsumfang des Nachhaltigkeitsbericht 2018 zeigt somit, dass die Sedus Stall einen Vergleich ihrer Nachhaltigkeitsleistung mit Marktbegleitern nicht scheut und auch in quantifizierten Angaben berichtet.

Ergänzende Hinweise und Empfehlungen

Das Engagement von Sedus Stoll zum Erhalt des Sozialkapitals und der Erhöhung Ressourceneffizienz an den Hauptstandorten und einer Vielzahl der Produkte ist sehr lobenswert, ebenso wie die Unterzeichnung des UN Global Compact.

Positiv ist zu vermerken, dass Sedus Stoll auf eine isolierte Nachhaltigkeitsstrategie verzichtet, da dies den Anspruch untermauert, Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu verankern und somit als integralen Bestandteil des Geschäftsmodells zu verstehen. Zur Umsetzung dieser Strategie bietet es sich an den Fokus der zukünftigen Berichterstattung stärker entlang der Lieferkette auszurichten. Die Formulierung mehr passender Ziele kann an dieser Stelle hilfreich sein. Ohne das oben dargestellte Ergebnis unserer Prüfung einzuschränken, sprechen wir folgende Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung aus:

Formulierung einer Klimaneutralitätsstrategie: Die Umsetzung des nachhaltigen Energiekonzept des Standortes Dogern mit einem umfänglichen Wärmeverbundkonzept mit mehr KWK und mehr erneuerbaren Energien kann einen weiteren Schritt in Richtung der Vermeidung von Treibhausgasemissionen bilden.

Verlagerung höherer Anteile der Wertschöpfung in den After-Sales-Bereich (Reparatur, Refurbishment) im Sinne der Kreislaufwirtschaft.

Formulierung der Umsetzungsstrategie, wie das Thema Umwelt/Nachhaltigkeit im Zusammenwirken mit anderen Themen wie Marketing, Design und Vertrieb verankert wird.

Weitere Schritte im Lieferkettenmanagement zur Umsetzung der Prinzipien des Global Compact in der gesamten Wertschöpfungskette.

IMPRESSUM

Herausgeber

Sedus Stoll Aktiengesellschaft
Christof-Stoll-Straße 1
79804 Dogern

Ansprechpartner

Simon Roquette
Leiter Umweltmanagement
SimonRoquette@sedus.com

Konzept, Redaktion und Gestaltung

akzente kommunikation und beratung GmbH

Bildquellenhinweis

Sedus Stoll Aktiengesellschaft

Weitere Informationen finden Sie auf www.sedus.com

Hinweis zur Schreibweise männlich/weiblich/divers

Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung von männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf alle Geschlechtsidentitäten.



*„Ökologie und Ökonomie sind kein Widerspruch,
sondern unverzichtbare Teile eines Ganzen.“*

*Christof Stoll (*1912 – †2003), Sedus CEO*

sedus.com